



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

530 (15.11.1910) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-138589](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-138589)

schwärm, ohne die Hindernisse der angeblich angestrebten Verständigung aus dem Wege zu räumen. Seitern suchte sie Unfrieden zu säen zwischen Nationalliberalismus und Demokratie und beschuldigte die Nationalliberalen in versteckter Weise, sie beachteten nicht genug das Trennende und zeigten zu große Nachgiebigkeit gegen den Linksliberalismus — gerade am Tage vorher hatten die badischen Nationalliberalen das Gegenteil von den Behauptungen des Regierungsorgans getan. Um eine unfreundlichere Stimmung der Nationalliberalen gegen die Demokratie zu erzeugen, zitiert die „Karlsruher Zeitung“ den Artikel eines „hervorragenden Nationalliberalen“, des Professors E. Sunkl-Rosell im „Tag“, der seine Parteigenossen mit überflüssigen Warnungen vor den „demokratischen“ Freisinnigen behelligte. Auf diese einzugehen, erübrigt. Nur eines sei bemerkt: um das Gewicht dieser Sammlungsstimme zu verstärken, nennt die „Karlsruher Zeitung“ Herrn Sunkel einen hervorragenden Nationalliberalen. Wir glauben uns in der nationalliberalen Partei ummindest so gut auszukennen, wie die „Karlsruher Zeitung“. Uns ist vom Hervortreten dieses Herrn in der Partei nichts bekannt, vermutlich auch der übrigen Partei nicht. Daß es so besonders mit dem Hervortreten nicht bestellt ist, geht aus der einfachen Tatsache hervor, daß kein einziges nationalliberales Organ den Auslassungen des Herrn Sunkel irgendeine Beachtung zu schenken für nötig befunden hat. Elaborate hervorragender Parteimitglieder werden doch gemeinhin etwas weniger geringfügig von der Presse behandelt zu werden.

Wir meinen, die „Karlsruher Zeitung“ sollte nach der nationalliberalen Versammlung die Stimmungsmache für die Sammlung aus Klugheit und Eigeninteresse ganz aufgeben, oder wenn sie glaubt, es nicht lassen zu können, es hervorragend geschickter anfangen als durch die Beschwörung des hervorragenden Herrn Sunkel.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. November 1910.

Moabit.

Die Augen weiter Kreise sind augenblicklich auf die Gerichtsverhandlungen in Moabit gerichtet, sowohl auf den zu erwartenden Richterpruch über die große Zahl von Angeklagten, die an den Unruhen beteiligt waren, die im September in Berlin-Moabit stattfanden und einen sehr bedrückenden und aufschreckenden Charakter annahmen, wie auch auf die Vorgänge schon vor und bei Beginn der Gerichtsverhandlung, besonders die vom Vorsitzenden verhängten Ordnungsstrafen und die Stellungnahme der Verteidiger. Aus Anlaß jener Vorgänge ist aufs neue die Frage aufgeworfen, ob gegen den Mißbrauch der Koalitionsfreiheit der Arbeiter Schutzmaßnahmen zu ergreifen und notwendig sind, insbesondere, ob es etwa erforderlich sei, Maßregeln zu treffen, die derartigen Tumulten vorbeugen. Ob und inwieweit die streikenden Arbeiter sich an den Unruhen beteiligt haben, und ob nicht mehr oder weniger lichtliches Gefindel aus bloßer Lust am Unfug den Polizeibeamten entgegengetreten ist und die Unruhen herbeigeführt hat, die die Einwohnerstadt Berlins, bald darauf auch Bremens und darüber hinaus im Reiche mehrere Tage in Atem hielt, werden die Verhandlungen zeigen. Die mehrfach gewünschte Maßregel aber, auf gesetzgeberischem Wege weitere Garantien zu bieten, um solche Unruhen ein für allemal unmöglich zu machen, wird in einem höchst zeitgemäßen Auftrage des Senatspräsidenten am Kammergerichte Dr. Koffka in der Deutschen Juristen-Zeitung zum Gegenstand eingehender Untersuchung gemacht. Der bekannte Verfasser behandelt die Vorgänge an der Hand der Gesetzgebung und Rechtsprechung; er kommt auf Grund seiner langjährigen Erfahrung zu der Ueberzeugung, daß eine weitere Verschärfung der Gesetze auf Grund der Unruhen nicht erforderlich ist, auch ein Erfolg, wie die Reichstagsverhandlungen von 1899 erweisen, in denen bekanntlich die verbündeten Regierungen einen Entwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses vorgelegt hatten, der aber in zweiter Lesung glatt abgelehnt wurde, nicht zu erhoffen wäre. Koffka erwartet, daß die Rechtsprechung es ermöglichen werde, solche Vergehensweisen sich nicht wieder ereignen; er befürwortet aber keineswegs eine weitere Verschärfung des geltenden Rechts. Dagegen steht er auf dem Standpunkte, daß das Streikpostensystem unterlagert werden müsse und daß in allen solchen Fällen die Verurteilung der Tat so schnell als möglich

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Heute abend 7 1/2 Uhr geht als dritte Vollvorstellung Schöndienst Schwan „Der Raub der Sabinerinnen“ in Szene. — Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß morgen Mittwoch die Abendtagvorstellungen im Neuen Theater beginnen. Zur Aufführung kommen: Die Granate, Zufallnes Geheimnis, und Brüderlein fein. Anfang 7 1/2 Uhr. Im Hoftheater findet am diesem Abend keine Vorstellung statt.

Theodor Streicher wird hier am Freitag, den 18. November, abends 7 1/2 Uhr einen Vieder-Abend veranstalten und eine Auswahl seiner schönsten Kompositionen der Vielerlei durch den Wiener Sänger Paul Schmedes zu Gehör bringen. Am Klavier begleitet der Komponist selbst.

Der Gesangsverein „Badenia“ im Stadtteil Redarau veranstaltet am Sonntag abend im „Badischen Hof“ sein übliches Herbstkonzert. Der strebsame Chorleiter, Herr August Wellmer von hier, hatte ein außerordentliches Programm zusammengestellt, dessen Ausführung an Sänger und Leiter größere Anforderungen erheischt. Der Chor brachte fünf a capella-Chöre, sämtlich der ausgewählten Viederammlung des badischen Sängerbundes entnommen, zu Gehör. An der Spitze stand E. Wieders gemächliches „Giralein“, welches Stimmungsvoll wiedergegeben wurde. „Ich liebe dich“ von Henmann und Zimmermanns „Du bist mein Traum“ ließen die Beherrschung der Pianofellen im vorzüglichsten Maße erkennen. Vitenhofers gewaltiger Rheinchor „Wo Feld an Feld sich hebt“, gefolgt von außerordentlich in Vortrag und Stimmreinheit. Das altüberlieferte Lied „Komm o komm“ kam rühmlich rein zur Geltung. Im Orchesterwerke wies die Vortragsfolge Reinhold Wieders Gedicht „Wo ist Gott“ nach der Dichtung von Felix Dahn sowie des berühmten Dichters „Göttergung“ in der Vertonung von A. Wieders auf. Den Schluß bildete der Frühlingschor von Baldamus „Wach auf“, wo-

auf dem Fuße folgen müßte, wie das auch in Frankreich anlässlich des Eisenbahnrausstandes geschehen sei.

Kardinal Fischer in Rom.

In Rom feierte am Sonntag der deutsche katholische Lehrverein das Schutzpatronfest des sel. Albertus Magnus. Die Festpredigt in der Animafirche hielt Prälat Baumgarten, das feierliche Hochamt Erz. Seiner. Zur Nachmittagsfeier im festlich geschmückten Pilgerloale des Animabospizes erschienen die deutsche katholische Kolonie Roms vollständig. Der Vereinspräsident, Schriftsteller Rumbauer, begrüßte die Anwesenden und sprach besonderen Dank dem Kardinal für sein Erscheinen aus. Der apostolische Protonotar Monsignore Cajes hielt alsdann die mit vielem Beifall aufgenommenen Festrede über das Leben des heil. Karl Borromäus. Generaldirektor Wg. Pieper hob die Anhänglichkeit der deutschen Katholiken an den Heiligen Stuhl hervor und brachte ein Hoch auf den Heiligen Vater aus, worin die Versammlung begeistert einstimmt. Dann entwarf Kardinal Fischer in großen Zügen mit einbrechenden Worten ein getreues Lebensbild des sel. Albertus Magnus, wobei er laut Köln. Volkszeitung dessen Tätigkeit in seinem Kölner Wirkungskreis hervorhob. Großes Lob sollte Kardinal Fischer den Albertus Magnusbereinen und gab schließlich der Freude Ausdruck, in Rom zu weilen, das für die Katholiken eine Heimat sei. Hier hätten wir unseren Glauben an den Heiligen der Märtyrer und Angehörigen des Nachfolgers Petri, des Papstes; aber niemals vergessen wir unser Vaterland, und wenn wir auch hier in Rom heimisch sind in den deutschen Nationalstiftungen des Kampofants und der Anima, immer wieder erinnern wir uns gerne des Vaterlandes. Wenn wir dabei unserer Liebe zur Kirche Ausdruck geben in zahlreichen Protestversammlungen, so muß ich mich dagegen verwahren, als ob dadurch in die Rechte Italiens eingegriffen worden wäre. Der Papst ist das Oberhaupt der weltumspannenden Kirche, und alle Katholiken auf der weiten Erde, namentlich die deutschen, sind ihm in Treue ergeben. Die Katholiken sind aber auch ihren Vätern ergeben, denn außer der Kirche lieben sie ihr Vaterland. Kardinal Fischer brachte hieran anschließend ein dreifaches Hoch auf den deutschen Kaiser, den bayerischen Prinzregenten und den österreichischen Kaiser aus, das volle Begeisterung wachrief.

Rom, 14. Nov. Der Papst empfing heute den Kardinal Fischer.

Deutsches Reich.

Keine neue Kaiserjacht. In der Danziger Zeitung ist erzählt worden, daß man sich in dortigen Marinekreisen mit der Absicht trage, dem Kaiser zu seinem 25jährigen Regierungsjubiläum, das am 15. Juni 1913 gefeiert werden wird, aus freiwilligen Spenden des ganzen Volkes eine neue Kaiserjacht anzubieten. Die „Köln. Zig.“ bemerkt: Die Herren, von denen dieser Gedanke ausgegangen ist, hätten wohl richtiger gehandelt, wenn sie, ehe sie mit ihrem Plane an die Öffentlichkeit traten, sich vergewissert hätten, wie der Kaiser über diese Anregung denkt. Nun wissen wir, daß dem Kaiser der Gedanke an die Annahme eines solchen Geschenkes vollständig fernliegt, und wir können nach unsern Erkundigungen sagen, daß weder eine amtliche noch, wie wir hinzufügen wollen, eine hoffliche Stelle mit der Aufforderung dieses Planes in irgendeiner Weise in Verbindung gebracht werden kann.

Landesverband badischer Redakteure.

Karlsruhe, 11. Nov.

Seit der Gründung des Landesverbandes badischer Redakteure und der letzten Hauptversammlung im Oktober 1909 ist das Interesse der Mitglieder von der Frage in Anspruch genommen worden, auf welche Weise eine einheitliche Organisation deutscher Redakteure über das ganze Reich geschaffen werden könnte. Diese Frage zeigte sich je länger je mehr auf die andere Frage zu, ob es gelingen werde, den „Bund deutscher Redakteure“ mit dem „Verband der Journalisten- und Schriftstellervereine“ zu vereinigen, ohne daß der Hauptzweck, Wahrung der Standesinteressen der Berufsjournalisten dadurch beeinträchtigt würde. Da es sich gezeigt hatte, daß beide Organisationen auf die Dauer nicht erfolgreich nebeneinander arbeiten könnten, und da niemand eine gegenseitige Befehdung wünschte, wurden von beiden Seiten Schritte zur Annäherung getan. Inzwischen ist naturgemäß der weitere Ausbau der Organisation, insbesondere des Bundes deutscher Redakteure, ins-

bei ein Vereinsmitglied, Herr Peter Kemp, das Tenorsolo sang. Bei dieser Fülle des Gebotenen sind es nur Kleinigkeiten, welche ich auszuheben habe. In dem Liede „Ich liebe dich“ waren im 1. Satz einige Tonhöhenunterschiede zu bemerken, im Chöre „Wo ist Gott“ schien der Tenor und 1. Satz zweimal beim ersten, anstatt zweiten Viertel ein. Daß auch in den Orchesterhörnern mit einer erheblichen Sängerkraft eine vorzüglichere Wirkung erzielt worden wäre, ist selbstverständlich; indessen bot der Gesamteindruck reichlichen Genuß. Im „Göttergung“ war die Trauermarschmäßige Ständierung des ersten Teils sehr schön bearbeitet und von tiefer Wirkung. Die Orchesterbegleitung hatte eine größere Abtheilung unserer Grenadierkapelle übernommen, welche auch einige Konzertsätze unter Obermusikmeister Solmers persönlicher Leitung mit bekannter Präzision vortrug. Hervorragend war das „Andante espressivo“ aus dem dritten Cellokonzert von Voltermann; in Herrn Lorber bewunderte ich einen Künstler, dessen sichere Fingertechnik mir nicht weniger als sein seelenvolles Spiel Respekt einflößte. Lobend erwähne ich, daß der Verein im solistischen Teil zwei seiner Mitglieder beschäftigt hat. Auch hier gilt das Wort „die Unterfütterung jeder edlen Bestrebung ist wahre Humanität“ und die beiden Herren Fritz Dollstein und Peter Kemp haben den ihnen gewordenen Auftrag zur Zufriedenheit erfüllt. Den Klavierpart erledigte unsere einheimische jugendliche Pianistin, Fräulein Stephanie Wellmer, mit Disziplin. Der Besuch war ein erfreulicher.

Die „Viederhalle“ unter Direktion des Herrn Musikdirektor Fr. Keller veranstaltet am kommenden Sonntag, den 20. November, nachmittags 3 Uhr, im „Rufensale“ des Rosengartens ihr dies-jähriges Vereinskonzert. Solisten sind: Ethel Leginsla (Klavier), London, Paula Seidner-Seelig (Gesang), Mannheim, sowie Musikdirektor Wg. Keller, Ludwigshafen.

Zum Vortrag Schiedten am 20. November und geschrie-ten: Ganz einzigartig und hochinteressant ist die kinematographische Vorführung von Naturaufnahmen lebender Pinguine in den Eiswäldern des Südpols. Die lebendige Darstellung des Treibens dieser

Stöcken geraten. Auch der Landesverband badischer Redakteure hat unter dieser Ungunst der Verhältnisse schon im Anfang seiner kurzen Existenz sehr zu leiden gehabt.

Es war bei dieser Situation erfreulich, daß, wie wir einem Vorbericht des geschäftsführenden Ausschusses des badischen Landesverbandes über seine Tätigkeit entnehmen, die zweite Delegierten-Versammlung des Bundes deutscher Redakteure, an welcher der Vorsitzende des Ausschusses des badischen Verbandes, Chefredakteur Schaeel-Mannheim in seiner Eigenschaft als Mitglied des Hauptvorstandes teilnahm, den Beschluß faßte, eine Verständigungskommission einzusetzen, die mit dem Verband der Journalisten- u. Schriftstellervereine zwecks Einigung in Verbindung treten sollte. Am 19.—21. Juni hat dann die 17. Delegiertenversammlung des „Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine“ in Würzburg stattgefunden, an der ebenfalls der Vorsitzende des Landesverbandes badischer Redakteure als Vertreter des Mannheimer Journalisten- und Schriftstellervereins teilgenommen hat. Von den Debatten interessiert uns nur die über die Verständigung mit dem Bund deutscher Redakteure. Sie war teilweise recht stürmisch, führte aber schließlich zu dem erfreulichen Ergebnis, daß ein Antrag Schaeel-Schaumburg-Benzel-Kemper-Wieser angenommen wurde, wo nach der Verband gleichfalls eine Verständigungskommission einsetzte, die aufgrund eines von der Versammlung im Prinzip gutgeheißenen Entwurfs mit dem Bund deutscher Redakteure verhandeln sollte. Diese Kommission hat dann noch am selben Tage in Anwesenheit der Vertreter des Bundes (ten Brinl, Cotten, Schaeel) beschlossen, daß drei Berliner Mitglieder zusammen mit Mitgliedern des Bundes D. R. einer Sachungsentwurf auszuarbeiten sollten. Dieser Entwurf ist nun von den Herren Marx-Berlin (Verband) und ten Brinl-Berlin (Bund) ausgearbeitet und den beiderseitigen Verständigungskommissionen vorgelegt worden. Er hat die Billigung der Verständigungskommission des Bundes am 2. Oktober und derjenigen des Verbandes am 6. November gefunden.

Es sind auf den 20. November nach Berlin vom Bund sowohl wie vom Verband außerordentliche Delegierten-Versammlungen, die am Schluß gemeinsam tagen sollen, einberufen worden, um den Reichsverband Deutsche Presse“ zu begründen. An den Verhandlungen wird voraussichtlich der Vorsitzende des Landesverbandes badischer Redakteure teilnehmen.

Nach Lage der Dinge ist also die sehr begründete Hoffnung vorhanden, daß am 20. Nov. endlich das langgestrebte Ziel einer einheitlichen Organisation erreicht wird.

In der zu Beginn des Jahres 1911 stattfindenden Hauptversammlung wird dem badischen Verband dann Gelegenheit gegeben sein, über die Haltung zu entscheiden, die er zum „Reichsverband deutscher Presse“ einnehmen will.

Die Frankfurter Stadtverordnetenwahl.

Frankfurt a. M., 14. November.

Als seiner Zeit der sozialdemokratische Antrag auf Einführung der Sonntagswahl durch fortschrittliche Unter- stützung eine Mehrheit fand, da glaubte Niemand, daß der Magistrat, dem allein die Bestimmung der Wahlzeiten zusteht, diesem Ersuchen nachlässe. Als er dies aber doch tat, da traten sofort eine Reihe politischer und anderer Korporationen, u. a. auch Nationalliberale Verein dagegen auf, nachdem schon zuvor die nationalliberalen Stadtverordneten dagegen gesprochen und gestimmt hatten. Die Wähler haben Recht behalten: die Sonntagswahl beginnt einseitig die Sozialdemokratie, die wertlos, wie Sonntags gleichmäßig den letzten Mann an die Wahlurne bringt, während die bürgerlichen Wähler zu einem guten Teil nicht wählen, weil sie verreisen, Ausläger machen, spazieren gehen oder schließlich aus Protest gegen die Sonntagswahl nicht ihr Stimmrecht ausüben. Dies alles hat man in den 16 Wahlbezirken, die gestern Ergänzungswahlen von zusammen 20 Stadtverordneten nach dem geheimen, direkten und nur an einem „Zensus“ (Einkommensnachweis) von 1200 Mark gebundene Frankfurter Wählerrecht vorzunehmen hatten. Es schieden 13 Fortschrittler, 4 Nationalliberale, 4 Mittelständler, je 1 Zentrumsmann und 1 Antisemit, sowie 6 Sozialdemokraten aus. 8 Sozialdemokraten wurden im ersten Wahlgang gewählt, bei zweien war die Mehrheit so knapp, daß dieser sozialdemokratische Erfolg nur dem Wahlgang zuschreiben ist. Die Nationalliberalen gingen mit den Freisinnigen und einem Teil der Mittelständler zusammen, nachdem die Bemühungen eine gemeinsame bürgerliche Liste zusammenzubringen gescheitert waren. In einigen

schonamen Vorgesetzten ist nicht nur von höchstem wissenschaftlichen Interesse, sondern erregt auch durch ihre unüberwindliche Komik die lebhafteste Heiterkeit des Publikums. Der Erweit. Bodleton pflegt diese kinematographischen Vorführungen, sowie ganze Teile des Vortrages überdauert, mit jenem unerschöpflichen angelegentlichem Humor zu würzen, der ihm im Sturm die Herzen der Zuhörer gewinnt. Der ganze Vortrag findet in deutscher Sprache statt.

Kunstmaler Karl Heilig, ein bekannter Karlsruher Künstler, ist vorgerufen im Alter von 47 Jahren gestorben. Heilig war Vorsitzender des Künstlervereins.

Prof. Wily Burmeister, dem bekanntem Geigenvirtuosen, wurde vom Herzog von Sachsen-Koburg der Titel Hofrat verliehen.

Die Ortsbestimmung im Inffschiff. Bei der Navigation im Luftschiff ist man, wie auf dem Meere gezwungen, die Stellung der Gestirne gegen den Horizont zu messen, um daraus geographische Breite und Länge zu bestimmen. Die alten Methoden sind schon vielfach verbessert worden, um ein möglichst reiches Arbeiten zu erzielen, was in dem rasch bewegten Fahrzeug auch nötig ist. Trotzdem erfordert die Ortsbestimmung zurzeit noch rechnerische und astronomische Übung und Vorkenntnisse, welche den Praktikern große Schwierigkeiten bereiten. Universitäts-Professor Dr. Wolf-Heidelberg schlägt deshalb in der letzten Sitzung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften vor, ein anderes Prinzip für die Ortsbestimmung einzuführen. Es beruht darauf, daß man sich ein Äquatorial durch bekannte Sterne in die richtige Lage bringen kann, so daß man dann ohne Rechnung Breite und Länge abzulesen imstande ist. Dies Verfahren wird ermöglicht durch Vereinfachung zweier Systeme auf einer gemeinsamen Äxe. Die neue Woffsche Methode eignet sich ihrer Einfachheit halber nicht nur für Luftfahrzeuge, sondern auch für Seeschiffe. Der genannte Professor Dr. Wolf hat auch eine hochbedeutende astronomische Entdeckung gemacht. Der Amerikanebel, bekanntlich einer der ausgedehntesten Nebelsternen des Himmels, bietet wegen seiner Beziehungen zum Milchstraßensystem besonderes Inter-

Verzehr wurde Amtsrichter Hugo Weizer in Tauberbischofsheim in gleicher Eigenschaft nach Oberkirch, Hauptamtsassistent August Vaner in Stellingen unter gleichzeitiger Ernennung zum Bureaubeamten mit der Amtsbezeichnung „Buchhalter“ zum Hauptsteueramt Forstheim, Buchhalter Philipp Eberwein in Forstheim in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Offenbürg, Hauptamtsassistent Karl Boos in Konstantz unter Ernennung zum Steuerkontrolleur zum Finanzamt Stockach, Buchhalter Rudolf Schenkel in Offenbürg unter Ernennung zum Hauptamtsassistenten zum Zollamt Schaffhausen, Hauptamtsassistent Karl Kiefer in Konstantz in gleicher Eigenschaft zum Hauptzollamt Karlsruhe.

Fortschrittliche Volkspartei Mannheim. Wie aus dem Interimsteil ersichtlich, findet kommenden Mittwoch, im Nibelungenpark des Rosengartens eine öffentliche Volksversammlung statt, in der Herr Reichsdeputierter Konrad Hanfmann über das Thema: „Zwischen Wasser und Weib“ sprechen wird.

Erbauung einer zweiten Redaktrise. Dem Beschlusse des Bürgerausschusses vom 18. Oktober ds. J., entsprechend hat die gebildete Kommission die Druckvorlage zur Sitzung vom 18. Oktober dieses Jahres einer eingehenden Prüfung unterzogen. Auf Grund der dabei seitens des Stadtrats gegebenen Aufklärung ist sie zu dem einstimmig gebilligten Ergebnis gekommen, daß dem Bürgerausschuß die Annahme der Vorlage zu empfehlen sei. Der Stadtrat hat darauf beschloßen, die Vorlage in unveränderter Gestalt dem Bürgerausschuß nochmals zu unterbreiten und wiederholt den Antrag: „Bezüglich der Bürgerausschußvolle 1. die Verwendung von Grundstücksmitteln zur Erwerbung der für den Brückenbau und die beiderseitigen Auffahrten nicht benötigten Geländeteile in Höhe von M. 61.540 mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren, genehmigen; 2. sich mit dem mit der Firma P. H. Holzmann u. Co. G. m. b. H. in Frankfurt a. M. vereinbarten Vergleich einverstanden erklären und für die Erteilung der 2. Redaktrise die Entschädigung von M. 17.730 aus Anleihegeldmitteln mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren genehmigen.“

Festivität. Karnevalsanfangsfeier 11./11. im Hahner Q 4. 11. (Aus der Festivitätsliste.) Saal, Galerie, Rosenlauben, Tempore wurden bereits 7-8 Uhr vom Hahnerdahlwart als überfüllt gemeldet und festgestellt, daß auch wieder Herren linksrheinischer Behörden, Hahnerdahlwart, ihre numerierten Stühle eingenommen hätten. Man sieht, eine gute karnevalistische Idee ist durch Veranstellungen nicht untergefallen, höchstens bezweckt man den Rückgang der Festivitätsanlässe und das gehört jetzt durch allezeitige Unterhaltung seitens der verehrl. Einwohnerschaft verbunden. Der Anfang hierzu wurde am 11. 11. 8.11 abends, wie der Leiter der Feier, Herr Heinrich Weinreich, in seiner Eröffnungsrede feststellte, gemacht, und wenn wir auch mit dem projektierten Maschenball ohne Frackzwang die Rechnung vorerst ohne Strohverwaltung und den grünen Tisch machten, so war es doch erfreulich, daß so etwas positiver konnte, „die Bürger“ sehen deshalb, daß ihnen Vergünstigungen nur für mindestens fünf Mark gegönnt sind. Für uns kann das im Karneval von Wert sein. Dies war den Abend über das Reimotiv, daran ändert sich nichts, wenn auch in der Person eines Herrn Polizeihauptmann außer „Eisbrecher“, Herr Otto Zimmermann, auf dem Plan erschien, um sich im Hahner Q mal anzusehen. Herr Josef Vieber, der „Bize“ und Dirigent des Abends, geleitete von vielem Beifall unterbrochen, in der ihm eigenen Weise die Zeitverhältnisse und unter bescheidener, den Urmannheimer markierenden, Herr Hermann Dier, die sommerliche Schnakenplage aus der Vergangenheit, die den nun folgenden „Laternenfest“ der Kapelle Anton angemessener erscheinen ließ. Das Lied „Bedürfnisse“ von Th. Schuler, von welchem eine Probe gebracht sein möge:

Bedürfnis war's für Mannheim auch,
 Ihr wißt schon was ich meine,
 Daß eine Festhall' ward erbaut,
 Für's Volk und die Vereine.
 Doch diese dürfen zahlen nur,
 Von geben' oder keine Spur,
 Die Stadt tut sich nicht schämen,
 Den Saal für sich zu nehmen ...

... tat seine Wirkung, keine daraus folgende Büttensrede noch mehr und konnte man aus dem Jubel feststellen, daß er diesen und der Seele sprach. Ein Oah, Herr Carl Müller dem „Sprudel“ Wiesbaden, stellte sich nun vor und wurde gleich festgehalten, indem er nicht ganz vorbereitet wie er war, mit einigen Nichten Schillers aufwartete, die als dem geistigen Geburtsstunde des Dichters gewidmet, betrachtet sein sollten. Der Jolle Saal aus Heidelberg, wer laßt nicht, sobald er ihn sieht, mimte einen Hotelhausbesitzer in solch „drolliger“ Weise, daß es niemand zu verzagen ist, der ihn nicht gehört. „Ihr habt gar Ice Ahnung, was ma do zu duhn doht — ma ma do do fiht“. „Mannem dum“ an Meens, das 3. Lied, Verfasser Carl Brenner, und sein gleich darauf folgender Vortrag in gefälligen Melodien, zeigte auch ihn wieder als nicht leicht zu erreichenden Meister. Mit „Macht er Dir“ führte sich ein „Mannheimer Original“, Herr Karl Gisele, vorteilhaft ein und lassen wir, wie er berichtet, ihn noch öfter

ein charakteristisches Zeugnis war. Diese Bedeutung liegt in den genannten Vorzügen zurecht und sie hat durch sie ihren bestimmenden Wertzug in einer Stellung, die mit den Modernen die Fühlung hält und doch mit den fundamentalen Gesetzen jeder organisch schaffenden Kunst und künstlerischen Formung den Zusammenhang gewahrt hat, der so vielen aus dem Kreise eben dieser Modernen abgeht.

In der Wiedergabe des Mannheimer Liedes leistete mit feinstimmiger, mundlich vornehmbarer, liebendwiderlicher und tief einleitender Art Reich Bolbach, der Universitätsmusikdirektor aus Tübingen, tätige Beiträge. Er wachte zudem das Interesse als Komponist einer Gesangsreihe „Die Nachtigall“ (op. 33), die drei Einzelgesänge romanischer, naturdewarmerlicher und naturwunderbarer Art zu einem Ganzen vereinigt. Bolbachs Stärke liegt im Gemüt, der Reiz seiner Lyrik in der seelischen Durchdringung des Wortes und in der unigen Verschmelzung von Wort und Ton. In die Volksmusik schloß sie ihre Wurzel, aus ihr hat sie die urgetunde, lauschliche und melodienreiche Art, die mit Wohlklang schmeichelt und in den Herzen sich fängt. Schönheit der Eins und Klarheit der Führung geben ihr das formelle Gepräge, das mit der glücklichen Erfindung die melodische Linie über einem kuffend Gewebe von Streichinstrumenten und Klavier schweben zulassen, die zwingende Stimmung föhert. Das hat sich auch gezeigt, obwohl die Gesänge in Frau E. Ruchler-Weichbrod aus Frankfurt eine Interpretin hatten, die sie wohl musikalisch ansprechend gab, ihnen aber mit ihrer ziemlich scharfen Stimme nicht allzuweit entgegenkam.

Trotzdem behauptete sich auch so ein außerordentlich guter Eindruck des Abends, für den das nicht zahlreich, aber dem Anschein nach dafür um so kunstverständigere Publikum ehrlich und warm dankte.

Heidelberger Musikverein.
 Zweites Konzert.

Im gestrigen zweiten Abonnementskonzert des Musikvereins ließ Generalmusikdirektor Dr. Wolfrum den Vorsitzenden des Allgemeinen deutschen Musikvereins, Professor Max Schil-

ling aus Stuttgart, als Tonbildner zu Worte kommen. Schillings, dessen „Angewelt“, auch hier noch in bestem Andenken steht, führte vor einigen Jahren (1894) in einem Akademiekonzerte einige seiner Werke, das Vokalstück seiner Oper „Der Pfeifer“, die symphonische Kantate „Zemorgen“, das „Herzlieb“ (nach dem Wildenbrunnischen Gedicht) und „Das Eleusische Fest“ persönlich vor. Hofkapellintendant Ernst von Bossart war damals der Sprecher.

Der gestrige Abend brachte neben dem letztgenannten Werke den Prolog zu „König Oebipus“ von Sophokles, sowie ein Opus neuesten Datums, das Violinkonzert op. 25. Ohne Zweifel ist Schillings einer der feingebildeten, bescheidenen, anfecht moderner Tonkünstler. Ein hoher künstlerischer Ernst spricht aus seinen Kompositionen, welche eine vornehme Melodie, eine tüchtige thematische Arbeit und vor allem ein glänzendes musikalisches Stimmungsgeföhre auszeichnen. Seine Charakterisierung- und Instrumentierungskunst erleben Schillings zu einem herausragenden Dramatiker. Dies zeigt sich sowohl in „Angewelt“ wie in dem getrennt interpretierten „Eleusischen Fest“ und dem großartigen Oebipus-Prolog. Man mag über die Mitgestaltung des Melodramas, in dem der Musik nur eine beschränkte Rolle zukommt, in dem sie sich entweder der Dichtung anschließt oder die Stimmung vermittelt — denken wie man will, man wird Schillings guerkennen müssen, daß er sich in die Tiefen der Dichtung versenkt hat und dieselbe in lebhaften und charakteristischen Farben zu illustrieren verstand. Dies gilt namentlich vom Prolog, in dem das von Posaunen und Trompeten gebrachte Hauptthema überaus glücklich die Stimmung der Dichtung vermittelt. Die Verhöhnung der Handlung zum „Verhöhnung“ findet auch in der musikalischen Sprache in nachvollzogenen Steigerungen entsprechenden Ausdruck. Dabei zeigt sich Schillings in diesem Werke auch als feinsinniger Melodiker. Das durch Mitglieder der Stuttgarter Hofkapelle

in der Wirt zu begegnen. Herr Josef Viebers Lied „Der Landshaber“ mit dem Refrain:
 Heile soll mir — Koh an Wasser
 Dhräne wie e Kalsbaach diel,
 Weil die Menschheit is so schoofel
 Gibis len Sege mehr un Glüd ...
 traf auch den Nagel auf den Kopf und wäre weiteren Kreisen zum Anlauf (30 Pfennig das Liedheft) zu empfehlen. Dienstlich verhindert, ließ sich nun Herr Hr. Hofkapellmeister Alex Köcker entschuldigen, er kann nicht kommen, wäre aber doch später bei der Sache. Die stets betterten Herren Carl und Ernst Busch kommen, wie gewöhnlich, einmal auf den Brettern, nicht mehr herunter, wenn es anginge, möchte man sie stets hören und sehen, so vortreffliches leisteten sie diesmal zu viert. Es mußte aber noch ein Baumeister über Cooks Nordpol sprechen und ein anderer Herr, aus der Wirtte herausgegrault, schloß den Reigen. 11.11 Uhr „Gar is“ und uns allen hat es bei vortrefflichem Dingenfesten Winterabend gefallen. Am 1. Januar 1911 sehen wir uns wieder und „Los geht's“ doch“.

Schaufensterwettbewerb und Verlehrsstage. Das Propaganda-Plakat für den Schaufensterwettbewerb und die Verlehrsstage ist heute in einer Auflage von 4000 Exemplaren erschienen. Es hat die Größe eines ganzen Plakats, 63,86 cm und macht durch seine Ausführung in schwarz und gold auf weiß einen vornehmen Eindruck. Die Mitte enthält den eigentlichen künstlerischen Schmuck, einen Reiterstab, den ein Lorbeerkrantz umgibt. Des Propagandaplakats Grundbedingung ist durch diese Einschaltung, auffallend und doch nicht andringlich zu wirken, recht glücklich gelöst. Die vom Verlehrsverein geleitete Propaganda bezieht sich auf sämtliche an den Schienenwegen liegenden Gemeinden eines Umkreises aus, der ungefähr abschließt mit den Plätzen Bruchsal, Graben-Neudorf, Landau, Annweiler, Kaiserslautern, Alzes, Gerolstein, Pfungstadt, Ballbrunn, Buden, Adelsheim, Rosbach, Sinheim, Hiltobach. Innerhalb dieses Umkreises kommen rund 300 Gemeinden in Betracht, in denen das Plakat sowohl öffentlich angeschlagen, als auch in guten Lokalen ausgehängt wird. Etwa 60 größere Plätze werden hierwegen in Spezialbearbeitung genommen und es sind für sie allein über 2000 Plakate erforderlich. Die vielen kleineren Gemeinden werden zusammen etwa 1100 Plakate erhalten, 500 Stück werden in den hiesigen Hotels und Restaurants und 300 Exemplare in den Wartehäusern der Bahnhöfe ausgehängt. Doch ist diese Plakatpropaganda natürlich nicht das einzige Mittel, um das auswärtige Publikum aufmerksam zu machen auf die Veranstaltungen und zum Besuch Mannheims anzuregen. Eine umfangreiche Zeitungspaganda wird untertühend einlegen. Schon sind die ersten Mitteilungen an etwa 90 Kabarettzeitschriften abgegangen und demnächst wird in diesen Zeitungen ein entsprechendes Interat mehrmals erscheinen. Der vom Propagandafach wählte nicht den Wert der Presse und deren freundliche Mitarbeit zu schätzen? An einer großzügigen Propaganda wird es also nicht fehlen; es dürfte aber jetzt auch verständlich sein, warum man alle interessierten Kreise — wer hierzu zählt, stellt am besten das gesunde Nachdenken fest — zur Leistung freiwilliger Beiträge aufforderte. Der Ertrag der Tage für die angemeldeten 300 Schaufenster, hätte niemals ausreichen können für eine solche Propaganda, die den Hauptteil der Beiträge verzehrt. Daß mit ihr die Hauptbedingung zum Erlös verbunden ist, liegt auf der Hand. Ein altes Sprichwort sagt: Wo nicht getrommelt und gepöfien wird, sind auch keine Soldaten. Auch heute fehlen noch sehr namhafte Firmen, Gewerbetreibende und Hochorganisationen unter den Zeichnern. Willst du tragen diese Stellen dazu bei, den einen oder anderen Standpunkt zu verändern, im Verlehrs-bureau (Rathaus) werden Zeichnungen fortwährend entgegengenommen.

Der Gewerbeverein und Handwerkerverband hatte auf gestern abend eine Versammlung in den oberen Saal der „Zwei Kuppeln“ einberufen, in der Herr C. Hanher jr. vor zahlreicher Zuhörerschaft über „Kunsthandwerk“ sprach. Der Vorsitzende, Herr Busam, eröffnete die Versammlung, indem er die Antworten hinsichtlich begährte. Herr Hanher jr. kam in seinem Vortrage zunächst auf die Weihnachtsmesse zu sprechen, die dieses Jahr hier erstmals veranstaltet wird. Die Veranstaltung soll vornehmlich den Zweck haben, denjenigen Handwerkern, die keine oder geringe Gelegenheit haben, mit ihren Erzeugnissen vor die breite Öffentlichkeit zu treten, zu ermöglichen, dem Publikum Zeugnis von den künstlerischen Fertigkeiten ihres Berufes zu geben. Es sollen die kunstgewerblichen Erzeugnisse der Mannheimer Handwerksstätten zur Ausstellung, zum Verkauf und zum Verlehrs kommen. Inbezugnahme hergestellte Handwerksartikel sind von der Beteiligung ausgeschlossen. Die Weihnachtsmesse wird so eine kunstgewerbliche Ausstellung sein. Das Kunsthandwerk von heute ist erst in neuerer Zeit entstanden. In früherer Zeit stand es in hoher Blüte. Man dürfe nur an die Gegenstände der Museen denken. War doch beispielsweise Nürnberg eine hochentwickelte kunstgewerbliche Stadt. Das Dorniederliegen des heutigen Kunstgewerbes liegt an der heutigen Fabrikationsform, an der ausgedehnten Hausindustrie und der fabri-

mäßigen Produktion. Die Entwicklung der Technik, die für das Kunsthandwerk geradezu verhängnisvoll wurde, hat eine unzulängliche Verschiebung des Verhältnisses zwischen Produzent und Konsument gebracht. Im Zeitalter der Maschine sei der Sinn für den handgefertigten Kunstgegenstand fast verloren gegangen. Aber die Ueberlegenheit der Maschine hat ihre Grenzen, denn sie kann den Arbeiter nicht da erleben, wo es auf Ueberlegung und künstlerische Ausarbeitung ankommt. Man könne nicht von Handwerksangelegenheiten sprechen, ohne das Submissionswesen zu streifen. Das Submissionswesen sei zum großen Teil Schuld an dem Rückgang des Kunsthandwerks, weil hierbei in erster Linie der Kostenpunkt mitspielt. Eine weitere zeitliche Erscheinung zu Ungunsten des Kunsthandwerkes sei in den Warenhäusern zu erkennen, deren Massenartikel nicht einwandfrei bezgl. der Qualität seien. Dem Kunsthandwerk wieder aufzuhelfen, sei Aufgabe der gewerblichen Organisationen. Unmöglich sei auch die Heranbildung von tüchtigen Arbeitskräfte, wie man sie leider heutzutage noch viel entbehren müsse. Insbesondere müsse man der Regelung des Schillingswesens große Aufmerksamkeit zuwenden. Redner empfiehlt zur Erreichung des besagten Zweckes die fleißige Inanspruchnahme der vorzüglichen Einrichtungen des Landesgewerbeamtes, sowie erhöhtes Interesse für die kunstgewerbliche Literatur. Der Handwerker müsse zum Publikum hingehen, um dessen Interesse für das Kunstgewerbe wieder wachzurufen. Es müsse kein Mittel unversucht bleiben, um das Publikum wieder zum künstlerischen Geschmack zu erziehen. Das käme nicht nur den Handwerkern, sondern der Gesamtheit zugute. Und hier solle mit der Weihnachtsmesse der erste Versuch gemacht werden. Diese wird in der Kunsthalle veranstaltet werden und soll dem Publikum vor Augen führen, daß ein handwerkliches Erzeugnis, das zugleich Geschmack und Qualität besitzt, im Verhältnis billiger ist, als die heutzutage so viel gekauften Warenhausmassenartikel. Es sei nötig, daß alle Handwerker ihre Mannheimer ihr Bestes tun, um der Veranstaltung zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. Dem Referenten wurde für seinen von großer Sachkenntnis zeugenden Vortrag lebhafter Beifall gezollt. Herr Busam brühte Herrn Hanher jr. den Dank der Versammlung aus und bezeichnete ihn als Veranstalter der Weihnachtsmesse. In der Diskussionsphase sprach Herr Rektor Schmidt von der Gewerbeakademie über die Gründe der Abnahme in der Formenlehre unter belebender Veranschaulichung des Kunsthandwerkes. Weiter sprachen noch die Herren Heiler und Frey zu dem Thema. Aus allen Ausführungen hing der Wunsch heraus, daß die diesjährige Weihnachtsmesse zur alljährlichen Einrichtung werde.

Unfall. In dem im gestrigen Mittagsblatt gemeldeten Unfall des 19 Jahre alten Hg. Kuderhausen in der Wirtshaus in D. 4. 11 wird uns vom Inhaber mitgeteilt, daß K. nicht aus der Wirtshaus hinausgeführt, sondern daß er unvorsichtigerweise mit der rechten Hand in die in die Wirtshausküche eingelassene Glascheibe trat. Die Scheibe zerbrach, wodurch dem K. die Schenkel der rechten Hand durchschnitten wurden.

Mittagsblätter Wetter am 15. und 17. November. Heber Großbritanien liegt wiederum ein Luftwirbel von 700 mm. der gegen Südosten vorbringt. Unter seinem Einfluß ist für Mittwoch und Donnerstag noch immer vorwiegend bewölkt und auch reichliches Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 14. November 1910.
 (Schluß).

In letzter Zeit wurden hier folgende Fahrräder erbeutet: 1) Am 8. Nov. 1910 ein „Adler“, Fabr.-Nr. 19134, mit schwarzem Rahmenbau, weiße Felgen, hochgehogener Lenkstange. 2) Am 6. Nov. 1910 ein Fahrrad mit schwarzem Rahmenbau und Felgen, waagrecht Lenkstange und verbogener Kettenrad. 3) Am 10. Nov. 1910 ein Fahrrad mit schwarzem Rahmenbau und Felgen, hochgehogener Lenkstange mit Korkreifen. Ferner wurden erbeutet: Vom 23.-29. Oktober 1910 im Hause Kollinstraße 24 ein Ebering mit der Aufschrift F. R. 3. 6. 06. Am 1. Nov. 1910 auf der Langstraße hier ein zweirädriger Handwagen mit einem 40 cm hohen Kastenauflage, zwei Rädern und mit Teer angestrichen. Am 5. Nov. 1910 im Hause B. 1. 7a ein Wirtspaleto aus grauem schweren Stoff ohne Futter. An den Ärmeln befinden sich sogenannte Wirtspaleto mit zwei Knöpfen. Im Innern ist eine aus schwarzem Seidenstoff eingedruckte englische Firma eingedrückt. Am 23. Oktober 1910, vormittags zwischen 11^{1/2} und 12 Uhr wurde auf der Straße zwischen C. B und A 2-3 noch dem Schloßhof, von dort nach L. 7 und zurück über die Breitenstraße nach C 2 eine wertvolle wieder, mit einem Stäbchen durchgehende goldene Broche, mit 24 Brillanten und 4 Rubinen besetzt, verloren. Auf die Verbringung der Broche ist eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt. Am 14. November wird erbracht.

Verhaftet wurden 29 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Fabrikarbeiter von Sand-

und Heidelberger Instrumentalisten verstärkte Heidelberger Stadtorchester brachte die Musik unter des Komponisten befeuernder Leitung außerordentlich schwingend zu Gehör, ebenso „Das Eleusische Fest“, in dem Hr. Maria Wassermann, eine Tochter des verstorbenen Kirchenrats Heinrich Wassermann, die Rezitation übernommen hatte. Fräulein Wassermann entlegte sich ihrer schwierigen Aufgabe, die neben einer sprachtechnischen Gewandtheit ein musikalisches Ohr erheischt, das stets den rechten Ton trifft und in innigster Fühlung mit der Musik steht, in durchaus anerkannter Weise. So sehr wir mit dem Programm musikalischer Schillings einverstanden sind, so wenig konnte uns seine absolute Musik in dem Violinkonzert anfangen. Wohl finden sich in dem ersten Satz, der von einem energischen Hauptthema getragen wird, einige Stellen von hübenber Schönheit. Aber leider sind dies nur Episoden innerhalb einer wenig erwarmenden, unruhig durch verschiedene Tonarten schreitenden Tonsprache. Auch der zweite Satz, ein Andante, kommt aus seiner düfteren Stimmung nicht heraus, erst in dem 3-dur-Schluß lichten sich die Farben. Zum Herzen findet diese Musik nicht leicht den richtigen Weg, wie es scheint auch zum Ohr nicht, denn Professor Wendling, der treffliche Hofkonzertmeister aus Stuttgart spielte das Werk, dessen Wiedergabe allein die Zeit von 43 Minuten in Anspruch nahm, nicht frei, sondern vom Blatt. Seine künstlerischen Qualitäten sind ja so bekannt, daß wir uns darauf beschränken können zu konstatieren, daß der Interpret aus dem Werke herausholte, was eben herauszuholen ist. Mit Br o h m s sonniger heiterer 3-dur Symphonie wurde der Abend eröffnet. Sie gehört — das Adagio vielleicht ausgenommen — zu denjenigen Werken unseres Meisters, die mit ihren warmen Strahlen überall den Weg zum Herzen finden. Eine Tonbildung, in welcher neben dem sinnenden Ernst Heiterkeit und Humor nicht fehlen. In ihrer urgemuten Frische und Kraft ist sie eine jederzeit willkommene Gabe bei Kennern sowohl als Laien. Sie verbleibt auch

hosen und ein Tagelöhner von hier wegen Körperverletzung, ein vom Amtsgericht Forstheim wegen Körperverletzung verurteilter Tagelöhner von Unterörsheim und ein von der Staatsanwaltschaft hier wegen verurteilter Erpressung angeklagter Maschinenschlosser aus Magdeburg.

*

vom 15. November. Selbstmordversuch. Gestern nacht 11 Uhr trank eine erwachsene Wittwe in ihrem Wohnlokal in H 5 in selbstmörderischer Absicht Sublimat. Derselbe wurde in das allgem. Krankenhaus verbracht. Motiv der Tat bis jetzt unbekannt.

Unfälle. Beim Ausfahren eines Wagens in einem Fabrik-Anwesen an der Friedrichsriederstr. hier stürzte am 12. ds. Mts. ein 36 Jahre alter, verheirateter Arbeiter, wohnhaft Trautweinstraße Nr. 20 hier, infolge eines Festtritts auf einer Höhe von ca. 5 Meter von der Leiter herunter und zog sich eine Verwundung der rechten Hüfte zu.

Auf der gr. Merzstraße hier kam am 13. ds. Mts. ein 15 Jahre alter Baderlehrling mit seinem Fahrrad zu Fall und erlitt dabei einen Bruch des linken Handgelenks.

Am 14. ds. Mts. nachmittags stürzte auf der Waldhofstr. das Pferd eines Händlers mit dem Wagen und sprang mit dem Wagen, auf welchem der Eigentümer saß, davon. Der Wagen fiel um und wurde der Fahrer heruntergeschleudert. Derselbe trug am Kopf leichte Verletzungen davon und wurde nach seiner Wohnung verbracht.

Körperverletzungen wurden verübt: im Hause C 4, 12, auf dem Kaiserplatz bei H 7, auf der Gütemannstraße, hier, in einem Fabrik-Anwesen auf dem Waldhof, wiewohl ein Arbeiter einem anderen eine Hand voll abgefeilten Stahl in das rechte Auge warf und dasselbe schwer verletzte und im Hause Reugasse Nr. 7a in Redatan. Verhaftet wurden 22 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

In den Aushaus verlegt wurde Aktuar Wilhelm Raich beim Landgericht Mannheim bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Verhaftet wurden Zollverwalter Johann Baptist Reiche in Donaueschingen und Oberbuchhalter Rudolf Länger in Mosbach in gleicher Eigenschaft und zwar ersterer nach Freiburg, letzterer nach Mannheim und mit der Leitung der vereinigten Steuereinschreibendienste daselbst betraut.

Der Obst- und Gartenbauverein Heidenheim hielt am Donnerstag seine diesjährige Herbstversammlung ab, die sehr zahlreich besucht war. Herr Rogin hielt einen äußerst interessanten Vortrag über „Zucht, Anlage und Winterschnitt, von Spalierbäumen“. Der Vortragende hatte zur praktischen Erläuterung seines Themas eine Anzahl Zweige von Spalierobst mitgebracht und demonstrierte an einer Tafel, wie Spalierobst richtig gezogen und pinziert werden muß, um gute Resultate mit den Wäunchen zu erzielen. Daß Herr Rogin in der Zucht von Spalierobst hervorragende Kenntnisse besitzt, bewiesen die herrlichen Früchte, die gezeigt wurden, welche er in seinem Hausgarten geerntet. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Stein, dankte im Namen der Anwesenden Herrn Rogin für die lehrreichen Ausführungen. Bei Punkt: Gratwanderung an die Mitglieder entspann sich eine längere Auseinandersetzung, namentlich wurde es beklagt, daß der seitler von der Gemeinde Heidenheim geleistete Zuschuß von 100 Mark an den Verein nach der Eingemeindung nicht mehr geleistet wird. Es wäre im Interesse der Stadt selbst gelegen, daß möglichst viele Obstbäume in deren nächster Umgebung angepflanzt würden, um die Einwohner mit gutem und billigem Obst zu versorgen und deshalb sei ein Zuschuß an diesem Zweck nicht als Verschwendung zu betrachten.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Die Ortsgruppe Mannheim des D. N. V. hielt letzten Dienstag ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende berichtete eingehend über das vergangene Jahr. Trotz der erheblichen Beitragsrückstände von 80 pKt. hat sich die Mitgliederzahl vergrößert. Sie betrug am 1. November 1910 903 Gehilfen und Lehrlinge. Es wurden 40 Verhandlungen und 11 Vorstandssitzungen abgehalten und 9 Vorträge sozialpolitischer und 4 belehrender Art veranstaltet. Durch 5 öffentliche Versammlungen war der breiten Öffentlichkeit Gelegenheit gegeben sich mit dem Verband und seiner Arbeit bekannt zu machen. Es kamen nun die Obmannen der verschiedenen Ausschüsse zum Wort. Der Vorsitzende des sozialpolitischen Ausschusses konnte über eine besonders umfangreiche Arbeit berichten. 30 Eingaben und 3 Entschließungen wurden im Laufe des Berichtsjahres an die zuständigen Behörden abgegeben. An den Reichstags- und Bundesrats wurden Eingaben betr. Regelung der Arbeitszeit in Konfektoren, der staatlichen Personenerziehung der Privatangehörigen, und der Kaufmannskammern geleistet. Die Rechtsabteilung gab 101 Kundgebungen, erwarb 8 Zeugnisse und 1307 Mark an verweigerter Gehalt. Der Bildungsobmann konnte feststellen, daß auch hier tüchtig gearbeitet wurde. Den Mitgliedern wurde Gelegenheit gegeben sich an englischen, hennographischen und an dem Buchführungslehre zu beteiligen. Auch wurde ein Kurs in Sozialpolitik veranstaltet. Die Beihilfenabteilung machte gute Fortschritte. Den Lehrlingen wurde Gelegenheit zur Fort- und Weiterbildung geboten. Einmal durch Unterrichtsstunde und dann durch 2 Vorträge belehrender und wissenschaftlicher Art. Auch machten die Beihilfen unter Führung von Gehilfenmitgliedern 4 Ausflüge und Wanderungen. Die Neuwerbungen des Vorstandes gingen flott vonstatten. Der bisherige Vertrauensmann Degelmann wurde einstimmig wiedergewählt. So auch die Obmannen der verschiedenen Ausschüsse und die übrigen Vorstandsmitglieder. Zum Schluss forderte Redner Degelmann zur tätigen weiteren Mitarbeit zum Wohle des Verbandes und der Ortsgruppe Mannheim auf.

Warnung. Seit Jahren betreiben einige Delbändler aus dem Ausland durch Aufwiegen in Baden Solatol unter Angabe, es handle sich um das geschätzte Bucheckernöl („Büchelenöl“). Da dieses Öl von den Hausfrauen wegen seines Wohlgeschmacks dem geschätzten Solatol vorgezogen wird, haben diese Delbändler großen Absatz. Zur Zeit sollen sie sich in Freiburg und Donaueschingen aufhalten von wo aus dann die Wadensgegend angestrichen ihre Wirkung nicht. Professor Wolfram, der seinem Kollegen Schilling sorgfältige Vorarbeit getan, leitete die Bromschmelze Symphonie und wählte die einzelnen Säure nach ihrem Stimmungsgehalt trefflich zu charakterisieren. Der träumerisch-beschauliche Charakter des ersten Säures, das Abagio mit dem Horn angeflimmerten Fugato, das Scherzo, ein anmutiges Steigen im Menuetttempo wurden klar gedeutet und feinstens nuanciert geboten und der Jubelgesang des Finales gelangte äußerst schwungvoll zu Gehör.

Protestversammlung gegen die Berliner Theater-Zensur. (Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 15. November. In der Wohlharmonie veranstaltete gestern Abend die Berliner Arbeitervolkshaus eine öffentliche Protestversammlung gegen die Zensurordnung des Berliner Volks-Theaters. Herr v. Jagow hatte verkündet, daß auch die freie Volkshaus die Stücke, die sie aufzuführen gedente, zur Zensur einreichen müßte. Die von der freien Volkshaus gegen diese Verfügung beim Oberpräsidenten erobene Beschlusse wurde von diesem zurückgewiesen worden. Die Protestversammlung der freien Volkshaus war äußerst stark besucht. Es sprachen Rechtsanwalt Heine, Oberbürgermeister von Berlin, Schriftsteller Alfred Kerr, Rechtsanwalt Dr. Deinemann und Schriftsteller Hans Venz. Mit lebhaften Worten beleitete die Versammlung die Mitteilung Alfred Kerr, daß die Berliner Universität es abgelehnt habe, zwei solcher Praktiker wie Hauptmann und Viebermann zu Ehrenprofessoren zu machen. Daran schloß man sich an die „Ligandier“ in Dresden über die sogenannte „Geheimlichkeit“ in Kunst und Literatur. Es wurde eine Resolution angenommen, in der die Versammlung die Ueberzeugung ausdrückt, daß das geistige Leben der Nation keine polizeiliche Bewachung bedürfe und daß nur in voller Freiheit der geistigen Entwicklung die Kultur der Nation sich entwickeln könne. Die Resolution fordert daher nicht nur die Wiederherstellung der Zensurfreiheit der freien Volkshaus, sondern die Befreiung der zensurierten Theaterzensur überhaupt.

gesucht werden soll. Eine Untersuchung des vertriebenen Oeles ergab, daß es sich nicht um das wertvolle Bucheckernöl, sondern um ein gewöhnliches Salatlöl handelt, wie es in jedem einschlägigen Geschäft erhältlich ist.

Lebensmüde. Die H 5, 4 wohnende Wittwe eines Weinrestaurants nahm gestern Abend in ihrer Wirtshaus Sublimat. Sie wurde ins allg. Krankenhaus gebracht, wo sofort eine Magenauerspülung vorgenommen wurde. Sie dürfte dem Leben erhalten werden. (Siehe Polizeibericht.)

Vergnügungen.

Konzerthaus Störchen, K 1, 2. Wer sich einige Stunden angenehme unterhalten will, der gehe ins Konzerthaus Störchen, sich Paul Nobels lustige Sachen anzusehen. Es sind wahre Lausendstücke, sie können alles. In jeder Vorstellung bringen die Lustigen Sachen außer dem Solopertoir zwei Burlesken, in welchem das ganze Ensemble seine Kunst in trefflicher Weise zeigt und das anwesende Publikum zu wahren Beifallsstürmen veranlaßt.

Apollo-Theater Mannheim. Heute Abend geht das gegenwärtige Programm zum letzten Mal über die Bühne. Für den morgigen Programmwechsel stehen eine Reihe von Uebertragungen bevor. In erster Linie nennen wir wieder Bernhard Mörbig, der noch 14 Tage prolongiert wurde. Der geniale Künstler, der bei dieser Gelegenheit wiederum ein vollständig neues Repertoir aufwartet, bringt u. a. diesmal seine Sympotischer Amme, die beste Typpe, die Mörbig je gebracht hat. Mörbig, der in seiner Tracht ganz entzückend aussieht, ist hier von einer geradezu überwältigenden Komik, und es dürfte wohl die Ausführung genügen, daß er diese Sache im Zentraltheater Dresden 60 Tage hintereinander zur Vorführung bringen mußte. Auch das übrige Repertoir des Künstlers steht auf außergewöhnlicher Höhe. Auf den weiteren Teil des Programms werden wir noch zurückkommen.

Sportliche Rundschau.

Voraussetzungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstattung.)

England.

- Prix de la Vase: Solo III - Vaccaro.
Prix de la Breole: Libériade - Saint Votin.
Prix du Tardent: Trudel - Noni Agel.
Prix de la Sambre: Nealous - Donsourt.
Prix du Saisonais: Val d'Amour - Ridinette II.
Prix de l'Amicnois: Ovide - La Chancelier.

Winterport.

Heidelberger Modellklub. Am Sonntag, 12. November, hat im Hotel „Reichshof“ die erste Vorstandssitzung des Heidelberger Modellklubs stattgefunden, in der beschlossen wurde, demnächst eine allgemeine Hauptversammlung abzuhalten. Für die Mannheim-Kablen ist noch von besonderem Interesse, daß ein Ausschussdienst organisiert werden soll, der der Bevölkerung Mannheims durch Ausbannung von Plakaten an den verschiedensten Stellen der Stadt mittel, wenn die Modellbahn befahrbar ist. Zu der Hauptversammlung sind auch Mannheim-Kablen gegen gesehen und es wäre wünschenswert, wenn einige Damen und Herren sich untereinander über die eine oder andere Persönlichkeit, die in den Vorstand einzutreten möchte, einigen würden. Von sonstigen Punkten ist noch interessant, daß das Bergbahn-Wohnzimmer in seiner jetzigen Gestalt erhalten bleibt, daß längs des Leopoldsteins ein Zuschauerweg angelegt ist, daß die Bildhauer am Steindruck erhöht und verbreitert werden ist, daß ein regelmäßiger Samstagsdienst eingerichtet und daß der Unterhaltung der Bahn künftig die größte Sorgfalt zugewendet werden soll. Da diese Aufgaben sehr viele Mittel erfordern und auch der Mannheim-Kablenwelt zugute kommen, so wird auch von Mannheim auf eine große Beteiligung gehoffet, zumal der Mitgliedsbeitrag nur eine Mark beträgt.

Automobilport.

Die Benzmarke hat wieder einen großen Erfolg errungen. Am Samstag gelangte auf dem Circuit von Sedan nach der große Automobilpreis von Amerika zur Entscheidung. Die Rundstrecke, die 27,680 Kilometer mißt, mußte 200 Mal durchfahren werden, so daß die Konkurrenten insgesamt 608,960 Kilometer zurückzulegen hatten. Erster wurde Bruce Brown auf Benz in 5 Stunden 58 Min. 5 Sek., zweiter Gernery auf Benz in 5 Stunden, 54 Min. 47 Sek. An der Konkurrenz waren hervorragende amerikanische, italienische und französische Marken beteiligt. Der Erfolg, den die Benzmarke davongetragen hat, ist deshalb um so ehrenvoller.

Aus dem Großherzogtum.

R. Heidelberg, 14. Nov. Ein hiesiger verheirateter Schneidermeister namens B. K. wurde wegen homosexueller Vergehen und schweren Erpressungsversuchen verhaftet. Er schrieb an einen Reisenden, der mit der Ehefrau des Schneiders, die sich auf Reisen befand, vertrauliche Beziehungen unterhielt, Erpresserbriefe, in denen er Summen von über 1000 M. gefordert haben soll. Der Befehl des Schneidermeisters brachte die Angelegenheit zur Anzeige. - Neben das Vermögen des Wirtes vom „Arztshof“, Friedrich Heise, wurde das Konturverfahren eröffnet.

Heidelberg, 14. Nov. Nach der geistigen Tanzmusik im „Jägerhof“ entstand vor dem Lokal eine Schlägerei, in deren Verlauf der verheiratete Arbeiter Philipp Hordt mit einer Holzschuppe einen derartig wichtigen Schlag auf den Kopf erhielt, daß er eine lebensgefährliche Kopfwunde davontrug. Als Täter wurde der ledige Schreiner Adolf Lenz ermittelt.

Graben, 11. Nov. Heute Abend 6 Uhr hat sich der 65 Jahre alte Wirt Kistner („zum Strauß“) an der Ortsbrücke in die hochgehende Pfing gestürzt und ertränkt. Der bedauernswerte, an Schwermut leidende Mann hatte, ehe er in die Pfing ging, mittels Rasiermesser nach Hand an sich gelegt.

Karlsruhe 13. Nov. Auf Anregung des Zentralausschusses des Vogesenklubs hat der Groß-Oberlehrer durch ein besonderes Rundschreiben die Direktoren der höheren Lehranstalten gebeten, die Schüler der oberen Klassen auf das Vorhandensein der sogenannten Studienherbergen in den Vogesen und den benachbarten Gebieten und auf die ihnen dadurch gebotenen Vorteile hinzuweisen. Diese Anregung ist lt. „Strauß Post“ desfalls ergangen, weil die Schüler der oberen Klassen der höheren Lehranstalten im Gegensatz zu den Gebieten anderer Gebirgsvereine bisher einen verhältnismäßig geringen Gebrauch davon gemacht haben.

Karlsruhe 13. Nov. Sämtliche Arbeiter der Waggonfabrik Karstadt haben in einer Versammlung einstimmig beschlossen, die Kündigung einzureichen, falls die Firma ihren Arbeitsvertragsenden Standpunkt gegenüber den Wünschen der Arbeiterschaft nicht aufgibt.

Karlsruhe 14. Nov. Die Witwe Holberbach wurde gestern vor dem Theater von einem Auto angefahren, kam zu Fall und erlitt einen Vorberarmbruch. - Bei einer Kauferei zwischen Schirmhütern und Besenbindern erhielten einige Beteiligten durch Messerstücke und Schläge Verletzungen. 4 der Kaufbolde wurden verhaftet.

Niedergerbischach, Amt Södingen, 14. Nov. Vergangene Nacht gleich nach Mitternacht wurde das unter dem

Namen „Schlagläge“ bekannte Sägewerk Gottstein ein Raub der Flammen. Der Gesamt Schaden beziffert sich nach Schätzung auf ca. 32000 Mark, wovon auf die nichtversicherter Fahrnisse, die sämtlich verbrannten, etwa 17000 Mark entfallen. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

Von Tag zu Tag.

Messerhelben. Rendsburg, 14. November. In Westerröndfeld kam es in der vergangenen Nacht zu einer großen Schlägerei zwischen Mitgliedern eines Gesangsvereins und Kanalarbeitern. Der Vollziehungsbeamte und Auktionator Grewe aus Westerröndfeld wurde schwer verletzt und starb. Sein Sohn und zahlreiche Vereinsmitglieder wurden durch Messerstücke verletzt. Einige Kanalarbeiter wurden verhaftet.

Durch Räuber überfallen. Alexandrowitz, 14. November. Der gestern Abend nach Belosjel abgegangene Postwagen wurde überfallen. Der Postillon und ein Polizeibeamter wurden durch Bomben getötet. Die Räuber erbeuteten 30000 Rubel.

Schredensstat einer Mutter. Berlin, 11. Nov. Im Verfolgungswahn hat gestern die Frau des Maurers Richter in der Weidenfeldstraße in der Abwesenheit ihres Mannes ihre beiden Kinder erdrosselt und sich selbst erhängt.

Vor Gericht erschossen. Berlin, 14. Nov. Ein wegen fittlicher Verfehlungen am Samstag nachmittag im Kriminalgericht erscheinender Oberlehrer einer Realschule wurde, obgleich ihm Kollegen und Freunde ein glänzendes Zeugnis ausstellten, zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Kaum hatte der Vorsitzende das Strafmaß verkündet, als der Verurteilte aus seiner Tasche einen Revolver zog und sich, ehe es jemand verhindern konnte, einen Schuß in die rechte Schläfe beibrachte. Er wurde sofort ins Krankenhaus verbracht; dort ist er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestern Morgen gestorben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Zur Befestigung der Fleischsteuerung.

oc. Freiburg, 14. Nov. Der Stadtrat von Freiburg als Vorort der Städteordnungsbehörde ist nach erfolgter Zustimmung der übrigen Stadträte bei Hr. Ministerium des Innern dahin vorstellig geworden, es möchte nicht nur jedes zur Befestigung der Fleischsteuerung geeignet erscheinende, in der Kompetenz der Einzelstaaten liegende Mittel, soweit es mit den eigenen Landesinteressen vereinbarlich ist, selbst versucht, sondern auch im Bundesrat dahin gewirkt werden, daß die zur Zuständigkeit des Reichs gehörenden Maßregeln sobald als möglich ergriffen werden. Gleichzeitig wurde bei dem Hr. Ministerium angefragt, ob die Zeitungsnachrichten, wonach von den maßgebenden Instanzen die Einfuhr französischer Fleisch in die Schlachthöfe von Karlsruhe und Mannheim gestattet worden sein soll, zutreffen und - bejahendenfalls - aus welchem Grunde die Einfuhr nicht auch nach dem hiesigen Schlachthof erlaubt wurde.

Tollhois Nacht ins Kloster.

Tula, 14. Nov. Tolstoi liegt, da er untermwegs erkrankte, mit seinem Arzt und seiner Tochter Alexandra in Astapowa im Gouvernement Rjasan ans und liegt zur Zeit im Stationsgebäude. Temperatur 40 Grad.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 15. Nov. Aus Petersburg wird gemeldet: Grafin Tolstoi ist schwer erkrankt. Zwei Ärzte sind zu ihr berufen worden. Man befürchtet das Schlimmste.

Berlin, 15. Nov. Der König von Sachsen hat nach einem Vortrag des Justizministers beschlossen, den zum Tode verurteilten Friedrich Wilhelm Coppin zu lebenslänglicher Zuchthaus zu begnadigen. Bezüglich des gleichfalls zum Tode verurteilten Bruders Karl Coppin, des Urhebers und Hauptinstanzers aller in Frage stehenden Verbrechen hat der König von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht.

Der Prozeß gegen den Leutnant Helm.

Berlin, 15. Nov. Aus London wird gemeldet: Die nominelle Strafe von 5000 M. mit der Leutnant Helm davon gekommen ist, braucht er nicht zu hinterlegen, sondern er hafset nur für diesen Betrag. Die Verhandlung fand im alten Schloß zu Winchester statt. Der Richter Justizrat Vanes präsiidierte. Der Gerichtsaal war gedrängt voll. Leutnant Helm erschien frühzeitig im Verhandlungsaal. Er war in Zivil und unterhielt sich vor der Verhandlung mit englischen Kameraden und Freunden. Die Anklage lautete, daß Leutnant Helm sich zweifelsunehrlicher Informationen in mehreren gewissen dem König von England gebührenden Festungswerken aufgehoben und gewisse Skizzen über dieselben aufgenommen hat. Leutnant Helm erklärte sich sofort für schuldig. Weiter, so erklärte sein Anwalt, wüßte Leutnant Helm durch ihn vor dem gesamten Gerichtshof öffentlich zu erklären, daß er durchweg mit äußerster Courtoisie von dem Staatsanwalt behandelt worden sei. Was das Strafmaß betreffe, so möge der Vorsitzende nicht übersehen, daß der Angeklagte sehr jung, erst 23 Jahre alt, sei. Er stünde erst gerade an der Schwelle einer ehrenhaften Laufbahn, im Dienste seines Vaterlandes. Es wäre schrecklich für ihn, falls er seine Karriere aufgeben müsse. Er sei auch nicht ohne Strafe geblieben, da er im Gefängnis gewesen sei und seit seiner Freilassung nicht zu seinen Freunden in Deutschland zurückgekehrt sei, aus Besorgnis, daß er sonst seine Bürgerschaft nicht erfüllen, die er als eine Ehrensache aufgefaßt habe. Leutnant Helm sei von unverantwortlicher Seite als Spion bezichtigt worden. Er sei kein Spion, das habe er vor dem zuständigen Gericht bewiesen; diese Anklage sei deshalb fallen gelassen worden. Der Generalkaassadvokat Sir Rufus Isaacs führte darauf aus, daß Leutnant Helm sich als schuldig bekannt habe. Er wüßte im Namen der Krone einige Bemerkungen zu machen. Es sei das erstemal, daß ein Offizier eines fremden Staates wegen dieses Verstoßes unter Anklage gestellt sei. Der Hock der Anklage sei erreicht, denn es sei nun bewiesen, daß die von Leutnant Helm begangene Handlung gegen das Geheiß verstoße, das schwere Strafe darauflege. Leutnant Helm habe bereits 4 Wochen im Gefängnis zugebracht. Doch von der größten Bedeutung für die Krone sei die Einräumung des Verstoßes; falls er bereit sei, ungedeckeltes Bekenntnis auszusprechen und sich zu verantworten, so würde er seine Richter bitten, gemäß seines Dafürhaltens den Leutnant Helm mit Rücksicht zu behandeln.

Landwirtschaft.

* **Obstverkehr.** Um einen glatten Verkauf von Obst in Einzelhandlungen zu ermöglichen, sieht die Groß-Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen besondere Obstkurzwagen vor. Die geeigneten Schritte sind bereits unternommen.

Volkswirtschaft.

Der Import von französischem Schlachtwild für den Platzbedarf war heute, wie uns vom Schlacht- und Viehhof geschrieben wird, noch sehr gering. Obwohl die Erlaubnis zur Einfuhr des ganzen Kontingents von 200 Stück gegeben war, brachte nur eine Firma 11 Ochsen und 11 Ferkel zum Verkauf, welche von ganz hervorragender Qualität waren. Die übrigen Händler, welche Einfuhrerlaubnis erhalten hatten, fanden die Einkaufspreise und die Spesen zu hoch. Die Preise für die französische Ware stellten sich deshalb mit den inländischen Waren gleich hoch. Die Händler mit inländischer Ware befristeten einen zu großen Import französischer Schlachtvieh und so hatten wir ca. 200 Stück Weingerzufuhr von deutscher Ware als konst. Die Tendenz des Marktes war deshalb sehr lebhaft und ist vom Sinken der Fleischpreise noch nichts zu bemerken. Soffentlich sind die Zufuhren vom Pariser Markt am nächsten Montag zahlreicher.

* **Ulmer Brauerei-Gesellschaft.** Um a. D. Die Bilanz per 30. September dieses Jahres ergibt nach Vornahme der statutenmäßigen Abrechnungen und einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre einen Gewinn von 117 046 Mark (i. B. 120 726 M.). Hieron sollen 4204 (4435) M. der gesetzlichen Reserve, 10 000 (25 000) M. der Spezialreserve und 15 000 (10 000) M. dem Vorkaufkonto zugewiesen, 15 789 (8842) M. zu Konten und Gratifikationen und 40 000 M. zur Bezahlung von 5 Prozent Dividende auf die Vorkaufkonten (w. i. Vorjahre) verwendet werden. Wegen der noch immer ungeklärten Lage des Brauerverbes soll der Rest von 32 048 (32 948) M. auf neue Rechnung vorgelegt werden, so daß die Stammaktion auch diesmal noch keine Dividende erhalten.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 12. November 1910.
Carl Stähler „Gean 12“ von Rotterdam, 1400 Td. Stückgut.
A. Aman „Mannheim 40“ von Antwerpen, 7400 Td. Stg. u. Str.
Joh. Michel „Mannh. 36“ von Rotterdam, 7000 Td. Stückg. u. Str.
G. Seubert „Bad. 41“ von Karlsruhe, 1000 Td. Stückgut.
Aug. Wendt „Job. Will. 11.“ v. Rotterdam, 7000 Td. Stg. u. Str.
Sig. Stenstra „Gean 19“ von Rotterdam, 1200 Td. Stückgut.
Pet. Dämont „Mannh. 52“ v. Rotterdam, 10 754 Td. Stg. u. Str.
G. Wilscher „Charlotte“ von Rotterdam, 7740 Td. Stückg. u. Str.
G. Berner „Hendel 56“ v. Rotterdam, 11 610 Td. Stückg. u. Str.
Rud. Weiling „Alma“ von Frankfurt, 1800 Td. Getreide.
Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 12. November 1910.
G. Deub „Vereinig. 51“ von Rotterdam, 600 Td. Kohlen u. Str.
Ant. Weich „Präsident“ von Karlsruhe, 100 Td. Stückgut.
Joh. Aramp „Vereinig. 7“ von Straßburg, 200 Td. Viehvieh.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 12. November 1910.
Boel „Katharina“ von Rotterdam, 5000 Td. Stückgut.
W. G. „Catharina“ von Rotterdam, 3000 Td. Stückgut.
G. „Kestun“ von Rotterdam, 2200 Td. Stückgut.
Rosa „Carolina 11“ von Antwerpen, 7070 Td. Stückgut.
Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 12. November 1910.
G. W. „Charlier“ von Antwerpen, 11 040 Td. Getr. u. Vieh.
Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 12. November 1910.
J. Sagenhöfer „J. Schürmann 7“ v. Duisburg, 6570 Td. Kohlen.
Pet. Heuler „Jasobus“ von Antwerpen, 2000 Td. Getreide.
Joh. Wilmann „Gott mit uns“ von Rotterdam, 10 000 Td. Holz.
Joh. Joh. M. Stinnes 62“ von Ruhrort, 5000 Td. Kohlen.
Hafenbezirk Rheinan.
Angekommen am 12. November 1910.
J. Förster „Reichen“ von Ruhrort, 2000 Td. Kohlen.
Th. Siebmann „Vreia“ von Ruhrort, 2050 Td. Kohlen.
H. Beck „Pierre“ von Lüttich, 2540 Td. Weizen.
H. Rüdiger „Janus Maria“ von Weßling, 10 050 Td. Weizen.
H. Schmitt „Rosa 2.“ v. Weßling, 12 100 Td. Braunkohle.
Fr. Alex. Mannh. 59“ von Rotterdam, 2200 Td. Güllfahpeter.

Wasserstands-Nachrichten im Monat November.

Wasserstände von Rhein:	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Oberrhein	1,53	2,56			2,56		
Waldshut	3,00				2,10		
Oberrhein	1,15	2,98	2,80	2,70	2,6	2,43	Abds. 6 Uhr
Reh	4,42	4,04	3,84	3,78	3,53	3,37	9. 6 Uhr
Wiesbaden	0,08	0,50			0,78		Abds. 6 Uhr
Wagen	5,0	6,58	6,38	6,03	5,77	5,46	2 Uhr
Worms	5,56	6,22			5,82		B.-P. 12 Uhr
Worms	5,4	6,53	6,36	6,50	6,17	5,74	Abds. 7 Uhr
Worms	2,90	3,14	3,42	3,47	3,35		F.-P. 12 Uhr
Worms	3,0	3,74			4,00		10 Uhr
Worms	4,76	4,74	5,16	5,16	5,01		2 Uhr
Worms	4,12	5,12			5,74		10 Uhr
Worms	4,86	5,35	6,30	6,36	6,60		2 Uhr
Worms	3,93	4,35			6,46		6 Uhr
Worms	6,08	6,74	6,65	6,55	6,18	5,78	B. 7 Uhr
Worms	3,78	2,50	2,36	2,05	1,80		B. 7 Uhr

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerhöhe	Lufttemperat. Cel.	Luftfeuchtigkeit	Wolkenbedeckung	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Bemerkungen
14. Nov.	Morg. 7 ^h	742,7	5,2		5 8			0,3	
14.	Mittg. 2 ^h	742,0	11,2		5 8				
14.	Abds. 9 ^h	740,8	5,8		5 2				
15. Nov.	Morg. 7 ^h	739,0	5,0		5 5 4				

Höchste Temperatur den 14. Nov. 11,5°
Niedrigste „ „ „ „ 1,1°

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)
17. November: Heuchfakt, Regenfälle, Wind.
18. November: Bewölkt, teils heiter, kälter, Nachtfrost.
19. November: Meist trübe, Niederschläge, nachts, windig.

Geschäftliches.

Unserer Stadtaulage liegt ein Prospekt der Firma Lorenz Walter, Dammstraße 35, bei, worauf wir unsere verehr. Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Verantwortlich:
Für Inhalt: Dr. Fritz Goldmann;
Für Kunst und Illustration: Julius Bitter;
Für Redaktion und Geschäftsbearbeitung: Richard Schönbauer;
Für den Inseratenteil und den Abdruck: Fritz Joss.
Druck und Verlag der Dr. Gass'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.,
Direktor: Ernst Müller.

Im Alter
Ist man empfindlich. Rasch ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter heiser und heiser als frei. Das lästige Gefühl der belegten Stimme vergeht, sobald man ein paar W y b e r t - T a b l e t - t e n zu sich nimmt, die immer zur Hand sein müssen, und in Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den Kstarb schnell zum Schwinden.

Enodella (Abführmittel)

Wenn die Wirkung eines bisher benutzten Mittels nachlassen beginnt, bringt Enodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt nie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken.

Billig, gebrauchsfertig, pikant und:
TÜRK & PABST'S
Feinste Mayonnaise
Anchovy-Paste & Sardellen-Butter
Willkommen f. den Ceerich z. Frühstück ic.

Zinnisch
zu den Schmiedewerkzeugen
für jede Werkstatt, die mit Zinn
einen anderen Schmiedewerkzeug
zu haben in allen Schmiedewerkstätten

Monogramme
L. Teberzicher werden
schön und billig gestickt.
Carl Haulte,
N 2, 14, vis-à-vis M 2.
Tel. 2864.

Ia. Bettvötte,
Seegras, Woll- und Kapot-
Kissen werden billig ge-
fleckt, sowie das Umarbeiten aller
Kissen zu billigen Preisen über-
nommen. — Teilzahlung ganz
gerne.
Schweiggerstr. 124.

Tafel's
Gesund-
heitstee
verbessert das Blut,
beruhigt den Geist,
fördert die Verdauung
regelt den Stuhlgang
erregt appetit. Preis 1/2
Mark. 1.50
in der
Kaiserin-Apothek.
Q 1, 3. Reilstr.
10221

RUDOLF MÜSSE
Mannheim
Stromarkt
04, 92

**Versand-
Geschäft.**
10441
Um die StraÙe zu ent-
lasten, be-
schickt Herr.
Rudolf Müsse, Post-
verhandlung, für
ihre 8. Jahrg. Zahl-
schein gen. D r. Ver-
eignet sich a als le-
naußig R. be-
auftragt. a. a. G. Ver-
bearbeitung. Reklame-
material (Brosch. usw.)
mit gel. Es sind ca. 20.
200.— das lot. erford. ;
göhl. Pre. 1/20. grm. Offi-
e h. sub. H. K. 8372 an
Rudolf Müsse, Hamburg

Eekladen
In allerbesten Lage p. An-
h. nächst. Ja r. 6 von Ia. 31 ma
zu mieten gesucht.
D. m. Preissona. u. G. H. F. J. A. 670 an Rudolf Müsse,
Frankfurt a. M. 10443

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim
K. 2, 28
Planzen.
Telephon 97.

Ankauf.
8-12 gebrauchte, gut-
erhaltene
Fenster
zu kaufen gesucht Off. mit
Ange e der Größe und des
Preises unter Nr 55255 an
die Expedition d. Bl.

Verkauf
Primo
Kassenscheck
neu, beland. Umhänge Gold.
sofort zu verkauf. v. Konrad
Gehänder, R. 8, 5a. 41009

Zu verkaufen:
Kinderwagen, schwarzer Eisen-
stich, Garderobe mit Spiegel,
Bücherregal, Waschtisch, Dienst-
botenstiefel mit Kragen, 2 Korb-
leffel mit Tisch 5525.
Kamachtr. 9, III.

Chaiselongues
mit Decken zum Aufsuchen,
nur 80 M. zu verkaufen.
41175 G. 3, 4, III.

Liebeschaften
Suche wenig be-
lastete Baupläge
bis 2000 qm, gg. gut
Rechtslage, Off u.
Nr. 41185 a. b. Exped.

Stellen finden.
Mehrere tüchtige 10448
Dreher
und ein Handarbeiter für
Reifenbau gegen hohen
Lohn und dauernde Beschäf-
tigung sofort gesucht.
Schriftl. Besuche mit An-
gabe des Alters und der bis-
herigen Tätigkeiten sind zu
richten an die
Fabrikfabrik Eisenad.
N. D. Off., welche inner-
halb 14 Tagen nicht beant-
wortet werden, gelten als
abgelehnt.

**Tüchtige
Verkäuferinnen**
zu billigem Eintritt ge-
sucht. 55257
Kaufhaus D. Liebhold
K. 1, 4.

Berfekte Köchin
mit prima Bezug hier für Klein-
feinen Haushalt gesucht. Muß
auch etwas Hausarbeit über-
nehmen. Rauchhaus, Samstag
u. Sonntag 4-7 Uhr, Jan-
sohn, Lindenhofstr. 1. 55258

Lehrling
mit guter Schulbildung, per sof-
ort. Schriftliche Bewer-
bung mit Zeugnisabschrift
unter Nr. 55254 an die Exp.

Stellen suchen.
Fräul., tüchtig im Hausd.,
sucht Stelle als Hausd., am
liebsten bei einem Herrn,
Offert. unt. Nr. 41186 an
die Exped. d. Bl.

Bureaux.
H 2, 10 Part. - Wohnung
auch 1. u. 2. Etage
ober Lager zu verm. 41185
5 gr. Zimmer-Wohnung,
auch als Bureau geeignet, per
sofort oder spät zu verm.
20815 N. 3, 13a II.

**Helle
Parterre-Räume**
mit Nordlicht, ca. 200 qm
Bodenfläche, in la. Ge-
schäfts- u. Stadtlage nächst
Hauptbahnhof, Bahnpost u.
Ringstrasse) für alle Ge-
schäftszwecke, spez. für Bu-
reau, Lager- od. Magazin-
Räume etc., best. geign., p.
sof. od. spät zu verm.

Nähres Bureau 20878
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.
Große helle Räume
für Bureau etc. zu verm.
Röhren B 1, 2, 3. Etage.
20822

Ödöe große Räume
f. Konfektionszwecke, Bureau,
Bücherei, Photographie
Kunsthalle etc. sind zu ver-
mieten. Näheres 19885
N 6, 33, Bureau parterre.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Letzte 95 Pfennig-Tage

Von 3 Uhr nachmittags ab
Caruso-Konzert
Neueste Aufnahmen.

Schmoller.

Apollo Theater

Heute Dienstag
Letztes
Auftraten des gesamten
November-Programms!

Bernhard Mörbitz
in seinem derzeitigen
Repertoire.

Täglich nach Schluss der
Vorstellung
Trocadero-Gabaret!

Kaufmännischer Verein

Mannheim. (E. V.)
Donnerstag, 17. Novbr. 1910,
abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Friedrichs-
parks

Vortrag
des Herrn Dr. Julius Aug.
von der reichlich Erreichte,
A.-G. Dresden
über:

„Die Entwicklung der Kine-
matographie u. deren Ver-
wendung für Wissenschaft
und Technik.“

Für Nichtmitglieder sind Tages-
karten à Mk. 1.— in unserem
Bureau, in der Hofmusikalien-
handlung K. Ferd. Hecker, im
Verkehrsviertel, Kaufhaus Ro-
sen 57, in der Buchhandlung von
Brackhoff & Schwalbe, in der
Klavierhandlg. v. A. Denecker,
sowie bei Eduard Thiele in Lud-
wigshafen a. Rh. zu haben.
Die verehrlichen Damen
werden höflich ersucht, die Plätze
abzunehmen.
Die Karten sind beim Ein-
tritt in den Saal vorzulegen.
(Die Tageskarten abzugeben.)
Die Saalplätze werden punkt
8 1/2 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat niemand Zu-
tritt.
Kinder sind vom Besuche der
Vorträge ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Caruso
hören Sie auf
echten
Grammophon.
Hanns
Planken, E 2, 1.

Drüsen-

entzündung vermeiden lassen. Die
Künder ist leicht zu vermeiden, trotzdem
müssen die Drüsen im Januar wieder
hart ansetzen. Auf diese Weise
ist die gefährlichste Drüsen-
entzündung, die Ektasie (Zyst-
Ektasie) zu vermeiden. Der Erfolg
ist überaus gut. Eben nach der
6. Woche waren die Drüsen zu meiner
großen Freude vollständig wieder-
hergestellt. So werde ich wohl-
gefühlt leben, es kann nicht anders
sein, wenn die Drüsen wieder-
hergestellt sind. Nur Elektrolyse
mit viel besserem Erfolg, wenn man
früher behandelt. 2. 2. 2. 2. 2. 2.
In der Wellenapotheke, bei
Ludwig & Schütthelm und
Friedrich Beder, G 2, 2, am
Speiseweg. 8002

Reform-Hafergries
gesunde Säuglingsnahrung
beste zur Vermeidung von Ernäh-
rungsstörungen bei Kindern.

Reformh. 2. Gesundheit
N° 7, 19 57264
Niederlage I Mittelstr. 44,
II Gontardstr. 21,
III T 2, 16,
IV Ludwigshafen,
Prinzregentenstr. 27.

Sehr bequem
D 3, 8, (Planken)
kalte und warme
Bäder
mit Douche
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3848.

Hof-Pelzhandlung Chr. Schwenzke.
Telephon 1369 G 2, 1 und 25 (Markt) Gegründet 1815

Spezialgeschäft in
Pelzwaren
Bedeutend vergrößerte Verkaufsräume.

Größtes Lager fertiger Stücke
von den billigsten Preislagen bis zu den feinsten Fellarten
Neuanfertigung und Umarbeitungen
Sechs grosse Schaufenster.

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Dienstag, den 15. Nov. 1910.
Volksvorstellung No. 3.

Der Raub der Sabinerinnen
Schwank in 4 Akten von Franz und Paul v. Schönthan.
Regisseur: Emil Hecht.

Personen:
Marlin Gollwig, Professor . . . Karl Neumann-Godth
Friederike, dessen Frau . . . Julie Samben.
Paula, deren Tochter . . . Irene Weihenbacher
Dr. Reumcister . . . Alexander Köfert
Marianne, seine Frau . . . Rene Plankensfeld.
Karl Groß . . . Paul Tersch.
Emil Groß, am. Sterned. dessen Sohn . . . Ernst Rotmund
Germann Striele, Theaterdirektor . . . Emil Hecht.
Wafa, Köchin bei Gollwig . . . Elise De Lanf.
Auguste, Dienstmädchen bei Reumcister . . . Anna Starré.
Weißner, Schuldiener . . . Gustav Trautsholtz.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.
Zeit: Gegenwart.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Eine gedehnte Pause nach dem 2. Akt.
Vollvorstellung à Eintrittspreise.

Im **Größh. Hoftheater.**
Mittwoch, 16. Nov. 1910:
Keine Vorstellung.

Brues Theater im Rosengarten
Mittwoch, den 16. Nov. 1910:
Granate
Jusannens Geheimnis
Brüderlein fein
Anfang 7 1/2 Uhr.

Börsen-Café, E 4, 14
Täglich
hervorragende Künstler-Konzerte.

Verein der Musiklehrerinnen
Mannheim-Ludwigshafen.
Renommierungen für den
Dalcroze-Kurs

werden noch Mittwoch, den 9. und Mittwoch, 16. November,
zwischen 3 und 6 Uhr, im Unterrichtszitat „Evangelisches
Gemeindehaus“, Sedanstr. 11a, entgegen genommen. 20753

Haushaltungsschule Mannheim
Luisenring K 4, 12.
zur Ausbildung junger Damen im Kochen und allen Zweigen der
Hauswirtschaft von staatlich geprüfter Haushaltungsschülerin
— Verlangen Sie Prospekt. —
Empfiehlt sich zur Lieferung von Dinern und einzelnen
Platten, sowie Torten, Kuchen und feinem Backwerk.
Die Vorsteherin Maria Weiss
staatlich geprüfte Koch- und Haushaltungsschülerin.
NB. Eintritt kann jederzeit erfolgen.

Institut für Gesichtsbildung
London, Hamburg, Ostende
in Mannheim, P 5, 12

Gesichtsmassage nicht zu verwech-
seln mit sogenannt.
Schönheitspflege. — Streng wissenschaftliche
individuelle Behandlung aller Teintübel.
Gesichtshaare werden für immer entfernt und
Garantie ohne Narben. Man
sich vor angepriesenen Salben, die nur den
Haarwuchs noch verstärken. Nur Elektrolyse
wirkt dauernd. — Prakt. Einz. Institut dies.
Art am Platze. — Sprechst. von 4—5 Uhr,
Mittwochs von 11—12 Uhr. — Prosp. frei.

Geschw. Petersen
4378

Eutol-Bonbon
DAS BESTE GEGEN HUSTEN
für 30 Pfg. in den Geschäften erhältlich.

Georg Hoffmann
D 1, 13. Telephon 2192. D 1, 13.
Gummischläuche
in bewährten vorzügl. Qualitäten f. Gärten, Straßen u. dergl.
Gasschläuche in bester dichter Ware,
sowie Schläuche für alle sonstige Zwecke.

Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.
Errichtung einer Chorschule.

Der Operndir. hat sich mit den Jahren, mit dem Fort-
schreiten der musikalischen Technik und den höheren An-
sprüchen, die das Publikum stellt, verbessern müssen, aber
nur an ganz wenigen Orten ist für die nötige Vorbildung
seiner Mitlieder Sorge getragen worden. Diefem Mangel
soll durch die Errichtung einer Chorschule, die in enger
Verbindung mit dem profanen Theaterbetriebe steht, ab-
geholfen werden.
Die oberste Leitung hat der Intendant, ihm sind als
ausführende Organe der Oberdirektor und ein Korrektor
des Hoftheaters unterstellt.
Der Unterricht erstreckt sich auf Stimm- und Atem-
übungen, Notenkennnisse, Opernpartienstudium und wird
unregelmäßig in den Räumen des Hoftheaters — dreimal
wöchentlich in den Abendstunden — erteilt. Dauer 2 Jahre.
Wer aufgenommen werden will, (obere Altersgrenze für
Herren 20, für Damen 25 Jahre) hat sich einer Prüfung zu
unterziehen. Die Leitung hat das Recht auch noch im Laufe
des 1. Unterrichtsjahres solche Schüler und Schüle-
rinnen auszuscheiden, die sich nicht entwicklungsfähig
zeigen.
Die Aufgenommenen verpflichten sich, auf Wunsch der
Intendanz als Statisten in den Vorstellungen mitzuwirken,
für die der engagierter Chor nicht ausreicht. Dafür erhalten
sie das übliche Honorar. Besonders Begabte und fort-
geschrittene können auch zur musikalischen Unterhaltung
des engagierten Chores gegen eine Tagesvergütung von
2 Mark herangezogen werden.
Am 2. Unterrichtsjahr entscheidet sich die Intendanz, ob
sie mit den Schülern in Engagementverhandlungen
treten will.
Bei der Aufnahme in die Chorschule ist eine Kaution
von 20 Mark zu erlegen, die beim Austritt zurückgezahlt
wird, es sei denn, daß aus Gründen der Disziplin von
dieser Summe Beträge in Höhe gebracht werden müssen.
Genauere Bestimmungen über die Chorschule haben
auf Verlangen zur Verfügung. Anmeldungen werden bis
zum 15. Dezember 1910 an die Kasse des Hoftheaters er-
beten. Der Unterricht beginnt diesmal am 1. Januar 1911,
sonst immer am 1. September.
Der Intendant des Großh. Hof- u. Nationaltheaters,
Gregori.

**Zarter Teint
Glatte Haut**

Es ist seiner Wirkung an die Wunder-
mittel des Orients ersinnend, in ganz
eigenartiger Zusammensetzung auf Grund
langjähriger Erfahrung bergewaltige Prä-
parate in die Art-Creme. Ein Versuch
mit diesem im besten Sinne des Wortes
idealen Hautpflegemittel, das keine auf
den Toilettenack jeder Schönheit zu
finden, wird Sie überzeugen, dass es in
der Tat unübertroffen in seiner Wirkung ist.
Nur allergischen Haut-
stöße besonders auch
gegen rauh, nass, kalte Witterung zur
Beseitigung von rauer, rother, spröder,
rissiger, schuppiger, empfindlicher und ent-
zündeter Haut, gegen kleinere Hautver-
letzungen. Preis 2 M. Man achte genau
auf die Beschriftung Art-Creme (Aok-
Spezial-Creme 2) und lasse sich nicht
andere als „gleich“ oder „ähnlich“
aufordern, sondern bestimme auf vorstehender
Marke. Überall zu haben. Kolberger An-
stalten für Esthetik, Ostseebad Kolberg.



Für Brautleute!
Geschmackvolle bürgerliche
Wohnungseinrichtungen
liefert 11422
Wilhelm Schönberger
S 6, 31.
Praktische Ratschläge und Winke umsonst.

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. S. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.

Brüssel 1910: Grand Prix.
Dr. Dralle's Malattine.
Schönheits-Mittel ersten Ranges.

Fettfrei!
Malattine-Hautcrème
Glycerin- und Honig-Gelée
Von wunderbarer Wirkung gegen
spröde und aufgesprungene Haut.
Hilft sofort und macht die Haut
samtweich.
Unentbehrlich auf Gebirgs- und
Seeresisen.
In Verkauf: Tube 60 Pf. u. 1 Mk.

Malattine-Seife
mit Glycerin und Honig
Die mildeste Toiletteseife

Malattine-Puder
mit Glycerin und Honig
Unübertroffen für den täglichen
Gebrauch. Unsichtbar!

Malattine-Rasierseife
mit Glycerin und Honig
eignet sich vorzüglich für
Gillette-Apparate.

Gestickte Oriental. Chales
seid. Kopftücher
Echte spanische Tüll-Echarpes
seidene Cachenez
seidene Taschentücher
für Schnupfer 11150
Bielefelder Taschentücher
lein. Gebrauchstaschentücher
Madeiratücher, Hohlsaumtücher
sehr preiswert bei
J. Gross Nachf., Inh. Stetter
F 2, 6, am Markt.

Tee
China, India, Ceylon.
Direkte Zufuhren von den größten Teehandels-
plätzen der Welt.
Ausgewählte Qualitäten
1.60, 2.—, 2.40, 3.—, 4.—
Tee-Verkauf von Twinings, London
Hoflieferanten S. M. d. Deutschen Kaisers.
Messmer Tee
Chocoladen-Greulich
Q 1, 8, Breitestr.

Urin-Untersuchung
werden genau und gewissenhaft ausgeführt.
Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.
A. Bongard, Apotheker. 53577

Hühneraugen und Hornhaut
sind ein recht schmerzhaftes und unter Umständen
gefährliches Leiden. Es ist deshalb sehr erfreulich, daß
es jahrelangen ärztlichen Bemühungen gelungen ist,
Dr. med. Bollag's
Clavalin-Pflaster
herzustellen, welches alle andere Mittel und das wegen
Blutvergiftung gefährliche Schneiden übertrifft. Clavalin
ist das einzige Mittel der Gegenwart, gegen
Hühneraugen, Hühneraugen, Hühneraugen, Hühneraugen
Erfahrung bewährt. Gebildet 1. 1. 1. 1. 1. 1.
Ludwig & Schütthelm,
Ludwigshafen, O 4, 2. Traunstr. Telephon Nr. 212.

Wechsel-Formulare
Dr. S. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.

Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie.

Am **Dienstag, 15. Nov., abends 9 Uhr**

findet im grossen Saale des „Ballhauses“ eine

Oeffentliche Versammlung

statt, in welcher der **Direktor des Hansa-Bundes, Herr Oberbürgermeister a. D. Knobloch**

aus Berlin über:

„Die Aufgaben u. bisher. Erfolge des Hansa-Bundes“

sprechen wird.

Alle Freunde der Bestrebungen des Hansa-Bundes werden hierzu höflichst eingeladen.

Das Lokalkomitee.

Fortschrittliche Volkspartei.

Am **Mittwoch, 16. November, abends 8¹/₂ Uhr**

spricht im

Nibelungensaal des Rosengartens

in



öffentlicher

Volks-Versammlung

der Reichstagsabgeordnete

Konrad Haussmann

über das Thema:

Zwischen Bassermann und Bebel.

Zu der Versammlung ist Jedermann, insbesondere jeder Freund des Fortschritts und des Liberalismus eingeladen.

Der Vorstand.

Neu hergerichtet!

Neu hergerichtet!

Fürstenberg-Restaurant

Telephon 202

Friedrichsplatz 1

Spezialausschank von

FÜRSTENBERG-BRAU

Tafelgetränk Sr. Maj. des Kaisers

Erstklassige Küche

Diners und Soupers im Abonnement Mk. 1.30

Um geneigten Zuspruch bittet

On parle français
English spoken

11111

Der neue Inhaber: **Georg Rosenfelder.**

Rheinische Braunkohlen-Brikets



Union



ersetzen vollständig Kohlen und Koks in allen Öfen und Kesselherden, heizen intensiv und anhaltend, riechen nicht, russen und rauchen fast gar nicht, nebenein die besten und sind sparsam im Gebrauch
bei 10 Zentner Mk. 1.10 per Zentner frei Keller.

Bahrfettschrot, Euhrauskohlen, Anthracitkohlen, Eisförmbricketts, Gas- u. Zechenkoks zu bill. Tagespreisen
Nur 1. Qualität. Garant. richtiges Gewicht. Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller
Heinrich Glock, Hafenstr. 15, Telephon Nr. 1155

11241

Weinberg

D 5. 4

Wilhelmshof

Friedrichsring 4

Diners und Soupers nach Auswahl von Mk. 1.50 an, 10 Karten 13 Mk. Abonnementshefte gültig in beiden Etablissements.

Reichhaltige Abendkarte. — Gutgepflegte Biere erstklassiger Brauereien.
Anerkannt vorzügliche offene und Flaschen-Weine.

10403

Hochachtend **Heinrich Hummel.**

Grosse Dampfziegelei

in guter Lage des bad. Unterlandes mit Gleisanschluss, elektr. Licht, grossen, vorzüglichem Tonlager, ist unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen oder zu verpachten.
Nähere Auskunft durch **F. G. Gilbert, Soderstr. 89, Darmstadt.**

WÜRTEMBERGISCHE METALLWARENFABRIK GEISLINGEN-ST.



Versilberte und vergoldete
Gebrauchs- und Luxusartikel
Preislisten durch sämtliche
Verkaufsstellen kostenlos



Schutzmarke

Schutzmarke

7074

Allein-Verkaufsstelle für Mannheim:

der **WMF.**

03,4a Carl Zieglwalner 03,4a

Planken bei der Hauptpost.

11307

Warum schicken Sie Ihr Geld

für Bücher nach auswärts??

Sie sparen viel Geld an Porto, wenn Sie

10105

Toussaint-Laungenscheidt's

Original-Sprach-Unterrichtsbücher

Franc., Engl., Ital., Span. und viele andere Sprachen zur Selbststudium. — (Preis für je 26 Briefe in Mappe Mk. 27.— einzelne Briefe à Mk. 1.—) bei der hiesigen

Buchhandlung M. Schneider, J 2, 19, Telephon 0623

oder deren Vertreter bestellen. Jedes Werk wird sofort vollständig geliefert und sind Monatsraten von Mk. 3.— an gestattet. Zu denselben Bedingungen werden auch sämtliche andere Bücher ohne Preiserhöhung geliefert.

MANNHEIMER MASCHINENFABRIK

MOHR & FEDERHAF

MANNHEIM

Waagen

Aufzüge

Kräne

Verladevorrichtungen

4503

Verein für Frauenstimmrecht.
 Zu dem Mittwoch, 16. November, abends 8 1/2 Uhr im
 Auktionslokal des Rosenparkes stattfindenden Vortrag des
 Richtertagsabgeordneten Herrn Konrad Hausmann aus Stutt-
 gart über
 „Zwischen Wassermann und Bebel“
 hat die Fortschrittliche Volkspartei die Mitglieder unseres Vereins
 freundlichst eingeladen.
 Wir bitten um zahlreiches Erscheinen derselben.
 20824

Bekanntmachung.
 Die Verwaltung der Stadtgemeinde Mannheim
 beabsichtigt für das Jahr 1911 folgende Lieferungen
 im Verdingungswege zu vergeben:

1. Geräte und Materialien aller Art, wie:
 Schaufeln, Bichel, eis. Rechen, Gabeln, Hufe-
 eisen, verschied. Stahl- und Eisarten, Rad-
 reifen, Wagenachsen, Schrauben, Stifte, Draht,
 Drahtglocke etc.;
2. Gummi- und gummierte Hausschläuche;
3. Bürsten und Besen aller Art, Kolosfaser-
 striche etc.;
4. Petroleum und sonstiges Beleuchtungsmaterial,
 Seife, Soda kalkierte, Fensterleder, Putz-
 tücher, Wagenschmiere, Händehölzer etc.;
5. Farbwaren und Firnisse etc.;
6. Bord, Bertholz und Sangan;
7. Mineralöle und Fette zum Maschinen- und
 Straßenbahnbetrieb, Benzol und Putzwolle.

Angebote auf obige Lieferungen sind nach ein-
 zelnen Sorten getrennt mit spezieller Preisangabe bis
 spätestens

Freitag, 25. November 1910, nachmittags 3 Uhr
 verschlossen und mit der Aufschrift der betreffenden
 Lieferung versehen, eventuell unter Anchluss von
 Kopern beim städt. Materialamt, L 2, 9, einzu-
 reichen.

Dieselbst sind Angebotsformulare und Lieferungs-
 bedingungen kostenlos erhältlich, auch wird jede sach-
 dienliche Auskunft erteilt.

Bei der Zuschlagserteilung können nur solche
 Interessenten berücksichtigt werden, welche in Mann-
 heim ihren Sitz haben; ferner hier ansässige Ver-
 treter auswärtiger Firmen nur unter der Voraus-
 setzung, daß am hiesigen Orte ein ausreichendes
 Lager der einschlägigen Artikel unterhalten wird.

Mannheim, den 9. November 1910.
Städtisches Materialamt:
 Hartmann. 559

Rheinische Automobil-Gesellschaft
 Akt.-Ges. in Mannheim.

Ordentliche Generalversammlung
 am 10. Dezember ds. Js., vormittags 11 Uhr,
 im Sitzungssaal der Rheinischen Creditbank, hier:

- Tages-Ordnung:**
1. Vorlage und Genehmigung der Bilanz, der Geschäfts-
 berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das
 abgelaufene Geschäftsjahr.
 2. Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstandes.
 3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns
 und Festsetzung der Dividende.
 4. Aufsichtsratswahl.

Zur Ausführung des Stimmrechts ist jeder Aktionär be-
 rechtigt, welcher die Aktien spätestens am dritten Werktage
 vor der Generalversammlung

- bei der Rheinischen Creditbank in Mann-
 heim,
- bei dem Bankhaus Marx & Goldschmidt in
 Mannheim,
- bei dem Bankhaus S. S. Hohenemser &
 Söhne in Mannheim

oder bei einem Notar hinterlegt.
 Mannheim, 14. November 1910.

Der Aufsichtsrat:
 Der Vorsitzende: S. S. Marx. 11427

Große Herrentuch-Versteigerung
 Auktionslokal: Q 3, 4.

Heute Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag
 vormittags 9 Uhr und nachm. 2 Uhr
 beginnend wird im Auftrag ein großes In-
 lager, mehrere hundert Fabrikreste und
 Rapons, hauptsächlich bessere, moderne
 Stoffe, deutsche und ausländ. Fabrikate,
 für feine Herrenanzüge, Paletots und
 Kostüme etc., da befonderer Umstände
 wegen vollständig geräumt sein muß,
 zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben
 wozu Liebhaber ohne Kaufzwang herzlich
 einlädt. 11309

M. Arnold, Auktionator
 Q 3, 4 Mannheim Q 3, 4

S 3, 10 Versteigerungslokal S 3, 10

verkaufte von einem besseren Geschäfte herkommend: Damenhand-
 tücher in Seide und Wolle, Damen- u. Kinderreißer in Leinwand
 und stark, Korsetts, Damen-Unterwäsche, weiße Damen- u. Kinder-
 Leinwand, Leinwandtücher, Damen- und Herrenreißer, Später
 Leinwand, sonstige Futter, Seiden, Samt und Seide, Kleider, etc.
 Bedste, bessere Herrenanzüge, Stoffen u. Damen-Reißer, Stoffen,
 Schürzen, Hemden und blaues Damendruck, etc. etc. etc. etc.
 Günstige Gelegenheit für Schneiderinnen.

Heinrich Seel, Auktionator,
 S 2, 10. — Tel. 4506. 11431

Viliten-Karten liefert in geschmack-
 vollster Ausführung
Dr. S. Saas'che Buchdruckerei G. m. b. H.

Union-U-T Theater
 P 6, 23-24
 Vom 15. bis incl. 18. November 1910
Gastspiel
 des Wiener Künstlers und Rezitators
Leopold
Ritter v. Plappart
 K. K. Hofchauspieler.
 Wir machen erg. darauf aufmerksam, dass
 der Künstler persönlich gastiert
 Herr von Plappart wird ab 8 Uhr
 nachmittags in jeder Vorstellung bis 11 Uhr
 abends „Ernst und Humor“ rezitieren.
 U. a.:
Wildenbruch's Hexenlied
Meissner's Jüdin
Goethe: Faust (Schülerseene)
Herz: „Im Speisewagen“
 etc. etc.
Ab heute bis Freitag:
 vollständig neues
Pracht-Programm.
 U. a.
Der Wucherer (Drama)
Die Schweiz (Naturaufnahme)
Unsere Lieblinge
 (Bilder einer Kinder-Ausstellung)
Eine geheimnisvolle Einführung
 und die übrigen Attraktionen!

Hotel-Restaurant Medarthal
 Heute Dienstag, den 15. Novembers
Grosses Abschieds-Konzert
 der Internationalen Tampuriza-Kapelle.
 ANFANG 8 UHR.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ein
 Christian Bässlcr. 11455

Sauzinsbücher in beliebiger Stük-
 zahl zu haben in der
Dr. S. Saas'chen Buchdruckerei G. m. b. H.

Stellen finden

Lohnender Nebenverdienst
 für städt. Beamte, Plakatreisende, Angestellte von
 Wohnungs-Vermietungsbüros etc. an allen Orten
 Deutschlands durch Übernahme einer Korrespondenz zwecks
 Lieferung neuer Geschäftskarten. — Offerten von nur
 durchaus zuverlässigen Persönlichkeiten erbeten unter N. N.
 Postlagerl. 511 Berlin SW. 9. 10446

Chemische Fabrik sucht einen
tüchtigen, gewissenhaften Meister
 mit guten Kenntnissen in Gleichstrom, für ihren ge-
 samten elektr. Betrieb. Offerten mit Zeugnisabschr.
 Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 11430
 an die Expedition dieses Blattes.

Von erstem Hause wird per 1. Januar oder
 früher eine

tüchtige Stenotypistin

die mindestens 180-200 Silben stenografiert
 und die Schreibmaschine Remington flott be-
 dienen kann, gesucht. — Anfängerin aus-
 geschlossen.

Offerten unter Bekanntgabe der Gehalts-
 ansprüche unter Chiffre R. No. 11429 an die
 Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige
Verkäuferinnen

per 1. Januar oder Februar gesucht.
 Nur gelernte Manufakturistinnen wol-
 len sich melden. Angenehme Stelle.

Ernst Kramp, D 3, 7.

Bauarbeitenvergebung.
 Neben einem physikalischen und biologischen Institut
 der Universität Heidelberg, Albert Ueberlestraße 7,
 nachgezeichnete Arbeiten sollen laut Erlaß des Groß-
 Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom
 27. Juli 1910 in Afford vergeben werden.
 1. Erdarbeiten.
 2. Maurerarbeiten.
 3. Klopalarbeiten.
 4. Eisenbetondecken (Massivdecken sind ausgeschlossen).
 5. Eisenbetondecken, Unterzüge nebst Beton-Fußter-
 manen.
 6. Dachdeckerarbeiten.
 7. Flechtarbeiten.
 Angebotsunterlagen werden solange der Vorrat reicht
 in Heidelberg von der brit. Bauleitung, Bauamt am
 Philosophenweg, sowie in meinem Bureau in Karlsruhe
 Akademiestraße 3, gegen Erhaltung der Selbstkosten ab-
 gegeben, werktäglich vormittags 9-11, nachmittags 2-5
 Uhr.
 Dieselbst liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht der
 Bewerber auf.
 Es können nur Angebote unter Benennung der Vor-
 zeichne, ohne Textänderung und Zusage berücksichtigt
 werden.
 Die Bauleitung behält sich vor, nach Prüfung aller
 Verhältnisse unter den Angeboten das am besten geeignete
 zu wählen.
 Die unterschiedenen Angebote sind, mit entsprechender
 Aufschrift versehen, porto- und bestellgeldfrei an die Bau-
 leitung des Physikalischen Instituts in Heidelberg, Bau-
 bureau, Philosophenweg, bis spätestens am 10. Dezember
 1910, vormittags 10 Uhr einzureichen, wofür die Er-
 öffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter er-
 folgt.
 Später eintreffende Angebote bleiben unberücksichtigt.
 Aufschlagssatz 2 Prozent.
 Karlsruhe, den 7. November 1910.
 Die Bauleitung:
 Professor Wendorf.

Bekanntmachung.
 Auf 1. Mai 1911 können an unbemittelte würdige
 Schülerinnen der Luisenschule nachstehende, vom Groß-
 Oberlehrer zu bewilligende Stipendien aus den der Ver-
 waltungsgemeinschaft Großh. Verwaltungshaus unterstellten
 Stiftungen vergeben werden:
 a) für katholische Mädchen aus Gemeinden der alten
 Markgrafschaft Baden-Baden vier Stipendien von je
 600 M.;
 b) für ein katholisches Mädchen aus den ehe-
 malig kirchlich-Brudersorten Orten 600 M.;
 c) für ein katholisches Mädchen aus den vormals
 kirchlich-konstanzer Orten 600 M.;
 d) für ein evangelisches Mädchen aus der ehe-
 maligen Markgrafschaft Baden-Durlach nebst den Derr-
 schaften Lebr, Waldberg und Lichtenau 600 M.;
 e) für ein evangelisches Mädchen aus den ehe-
 malig kurpfälzlichen Landstellen 600 M.;
 f) für Lehrlinge von Staatsangestellten aus dem ganzen
 Land und ohne Rücksicht auf die Konfession nachfolgend
 im Gesamtbetrag von 3500 M.
 Gelübde müssen mit eingehender Begründung und
 unter Anschlag von Geburts-, Schul- und Gesundheits-
 zeugnissen sowie näherer Angabe über die Vermögens-
 verhältnisse bis 1. Dezember an die unterzeichnete Stelle
 eingereicht werden. 6083
 Karlsruhe, im September 1910.
 Der Vorstand
 der Abteilung I des Badischen Frauenvereins.

Bekanntmachung.
 Auf 1. Mai 1911 können an unbemittelte würdige
 Schülerinnen der Luisenschule nachstehende, vom Groß-
 Oberlehrer zu bewilligende Stipendien aus den der Ver-
 waltungsgemeinschaft Großh. Verwaltungshaus unterstellten
 Stiftungen vergeben werden:
 a) für katholische Mädchen aus Gemeinden der alten
 Markgrafschaft Baden-Baden vier Stipendien von je
 600 M.;
 b) für ein katholisches Mädchen aus den ehe-
 malig kirchlich-Brudersorten Orten 600 M.;
 c) für ein katholisches Mädchen aus den vormals
 kirchlich-konstanzer Orten 600 M.;
 d) für ein evangelisches Mädchen aus der ehe-
 maligen Markgrafschaft Baden-Durlach nebst den Derr-
 schaften Lebr, Waldberg und Lichtenau 600 M.;
 e) für ein evangelisches Mädchen aus den ehe-
 malig kurpfälzlichen Landstellen 600 M.;
 f) für Lehrlinge von Staatsangestellten aus dem ganzen
 Land und ohne Rücksicht auf die Konfession nachfolgend
 im Gesamtbetrag von 3500 M.
 Gelübde müssen mit eingehender Begründung und
 unter Anschlag von Geburts-, Schul- und Gesundheits-
 zeugnissen sowie näherer Angabe über die Vermögens-
 verhältnisse bis 1. Dezember an die unterzeichnete Stelle
 eingereicht werden. 6083
 Karlsruhe, im September 1910.
 Der Vorstand
 der Abteilung I des Badischen Frauenvereins.

63, 10 Kochs Puppenklinik 63, 10

Allen Müttern
 Mannheim und Umgebung zur gr. Nachrich-
 tung von heute an meine lehrer betriebene
Puppenwerkstätte
 für alle Fabrikate wieder eröffnet ist.
 Neue Puppen, Puppengarderoben,
 Lebergestelle, alle Ersatzteile für Puppen,
 sowie Puppenperücken und etc. Ganz
 die Preise sind erg. rich. bedeutend ermäßigt.
 Reparaturen bitte wegen prompter Bedie-
 nung mit recht bald zurichten zu lassen.
Julius Koch
 63, 10 Jungbushstraße 63, 10

Civil-Kriminal-Detektiv
 Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Über-
 wachungen, Beweismaterial, spez. in Ehe- und
 Alimentationsprozessen, Privatankläufe über
 Vermögen, Verleihen usw. allzuerst. 6764
 Sachen, Recherchen, in
 allen Fällen, Ermittlung
 anonym. Briefschreiber.
 Sachen jeder
 Art werden
 gewissenhaft
 und beweiskräftig erledigt. Absolute Diskretion. Erste Referenzen.
Eigentümer des Polizeiwand „Walli“
Detektiv-Centrale, Mannheim, H 3, 8
 Teleph. 4615. Direktion G. L. Bosch. Telesh. 4615.

Statt jeder besonderen Anzeige!
 Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nach-
 richt, dass unser liebes einziges Söhnchen 11437
Rudolf
 im Alter von 4 Monaten gestern vormittag plötzlich anst
 entschlafen ist.
 Die tiefgebeugten Eltern:
Gustav Schneider nebst Gattin.
 MANNHEIM (J 2. 19), den 10. November 1910.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. November,
 nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem
 schweren Verlust meines innigstgeliebten Gatten,
 unseres Vaters und Bruders
Simon Heiler, Glasermeister
 sagen wir für die Blumenpenden und Leichenbe-
 kleidung, besonders der Glaser-Innung für die Kranz-
 spende und außerdem dem Gesang-Verein Harmonie
 Ländchen für den erhabenen Grabgesang und die
 trostreichen Worte am Grabe, Allen innigsten und
 wärmsten Dank. 11431
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Margarete Heiler, Ww., geb. Grossklasky,
 Mannheim, den 14. November 1910.

Sängerhalle
 Samstag, den 19. ds. Mo.,
 abends 9 Uhr
Generalversammlung
 im Vereinslokal. 20827
Tagesordnung:
 1. Rechnungsablage.
 2. Tätigkeitsbericht.
 3. Anträge.
 4. Vereinsangelegenheiten.
 5. Vorstandswahl.
 wozu ergebenst einladet
 Der Vorstand.

Danksagung.
 Von Ungenannt wurde
 und für die Kleinfein-
 schule Traktantenstraße 19
 Hundert Mark
 überandt. Dem edlen Gebr-
 spricht hiermit im Namen
 der Kleinfeinshule den
 herzlichsten Dank an.
 Der Rektor: 20829
 W. Feidenreich, U 2, 2.

Zwangs-Versteigerung.
 Mittwoch, 16. Novbr. 1910,
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich in Ladenburg mit
 Zusammenkunft am Res-
 taurant gegen bare Zahlung
 im Vollstreckungswege öffent-
 lich versteigern: 60220
 Möbel, Holz und Zer-
 schenes.
 Mannheim, 14. Nov. 1910.
 Brehme, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.
 Mittwoch, 16. Novbr. 1910,
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Planlokal
 Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung
 im Vollstreckungswege öffent-
 lich versteigern: (55944
 200 Sack Cement, 2
 Kesselfühler, Möbel
 aller Art u. s. w.
 Mannheim, 15. Nov. 1910.
 Köpper, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige
Versteigerung.
 Mittwoch, 16. Novbr. 1910,
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Auftrag der
 Firma J. Kraber hier in der
 Versteigerungshalle Heinrich
 Ranfr. 32, Döschgans,
 gegen Barzahlung, öffentlich
 versteigern:
 1 Herrenzimmer-einrich-
 tung, bestehend aus: 1
 Bücherschr., 1 Schreibe-
 tisch, 1 Sessel, 1 viered.
 Tisch, 1 Teppich, 1 Schlaf-
 long mit Decke, 2 Leder-
 stühle, 1 Speisezimmer-
 einrichtung, bestehend
 aus: 1 Buffet, 1 Aus-
 richtisch, 6 Lederstühle,
 1 Credence u. 1 Sopha.
 Die Möbel sind aus dunkel-
 braunem schwerem Eichenholz.
 Mannheim, 12. Nov. 1910.
 Scheuber, Gerichtsvollz. z.
 Heinrich Ranfr. 32. 60223

Albers Reform-
Nährsalz-Kaffee
 Ersatz für Bohnenkaffee,
 Wohl verkund, blutbildend,
 sehr angenehm u. preiswert.
 Probepaket 10 Pf., 1 Pfd. 50 Pf.
Reformhaus 2, Gesundheit
 P 7, 13, Heidelbergerstr.
 Niederlage 1 Mittelstr. 16
 " H Gontardstr. 11
 " III T 2, 16
 " IV Ludwigshafen,
 Prinzregentenstr. 7.
 63142

Haasenstein & Vogler AG
 Anzeigen-Anstalt für alle
 Zeitungen u. Zeitungsblätter der Welt
 Mannheim P. 2, 1.
 Tel. 429.
Feuer, Einbruch
Unfall u. Haftpflicht.
 Erstklassige, guteingeführte
 Gesellschaft mit großem bes-
 teten Kapital, sucht tüchtigen
 in besseren Kreisen eingeführten
 Kaufmannsvertreter gegen Zulage
 und sehr hohen Provisionen. Off.
 unter U. 4103 an Haasen-
 stein & Vogler, H.-G., Mann-
 heim erbeten. 7696
 Vertreter gesucht.
 Für einen spielend leicht
 verkäuflich, neuen Bedarf-
 und Massenartikel zum Ge-
 taltpreise von 4-6 M. ge-
 eignete Vertreter gesucht.
 Verdienst ca. 50 Pfd. Son-
 dem Artikel wurden in Luxu-
 zeit ca. 25000 Stück verl.
 Stück ausgef. da Mutter
 zurückgenommen werd. Off.
 an Haasenstein & Vogler,
 H.-G., Frankfurt a. M. 5096
 6945

Zu vermieten

B 2, 12 eine schöne Wohnung im 2. Stock mit Zubehör sofort zu vermieten. 41067

B 2, 13 part., 6 Zimmer ab. Bureau zu verm. 40751

Zu vermieten:

C 1, 16, 1 Tr. hoch

schöne Wohnung, 6-7 geräumige Zimmer, event. auch für Bureau geeignet, per 1. April 1911 od. früher zu verm. Näher im Bureau parterre. 20612

F 3, 1 2 Stiegen, Wohnung von 6-7 Zimmer m. Zubehör (auch als Bureau) per sofort zu verm. 18994

D 3, 9 ein kleines Parterre 3 Zimmer sofort zu verm. Rab. Baden. 20807

D 3, 13

2 St., 9 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 20190

B 1, 15 Wohnung zu vermieten. 20707

Näheres Baden links.

F 2, 9, 3 Et.

3 Zimmer mit Küche, Garderobe u. Manfardie zu verm. Rab. 4. Stock. 40949

F 3, 15 7. Zimmerwohnung, 2. Etage, für 1100 A zu vermieten. 40939

St. Str. U 1, 30. Tel. 2554.

F 4, 3

2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 20116

F 4, 7

3 Treppen hoch, eleg. Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres part. r. 20775

F 4, 17

schöne 3 Zimmerwohnung per 1. April 1911 zu verm. Rab. bei Widler, O 3, 4. 19965

F 5, 2

3 Treppen, Küche, Bad, 3 Zimmerwohnung. Geländehöhe, 3 Treppen, bei d. Max Josefstr. 4 Zimmerwohnung sofort oder später billig zu verm. 20398

Näheres Bureau Widler, A 2, 5, Tel. 340 oder Max Josefstr. 15, part.

G 3, 4

2 Zimmer u. Küche, sofort beschl. zu vermieten. 19668

Näheres St. Str.

G 5, 1a kleine Wohnungen zu vermieten. 40928

G 7, 14

2 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. Rab. 2. Stock. 20288

H 1, 12 partierre Ob., ein Zimmer u. Küche (sof. beschl.) zu verm. 20444

Rab. Eisenbahnbrücke.

H 7, 23 Küche u. Zubehör per 1. Okt. in der Nähe, zentraler St. Bureau 4. Str. 20447

H 7, 28

per 1. April 1911 zu verm. partierre 7 Zimmer, Bad etc. oder 3. Stock 3 Zimmer und Zubehör. Näheres Compatoir.

J 2, 4 Neubau

4 Zimmer-Wohnung zu verm. (40671)

J 6, 2-6

schöne 2 u. 4 Zimmer-Wohnungen zu verm.

R 4, 15

schöne 4 Zimmerwohnung, sofort zu vermieten.

Seidenheimerstr. 63a, 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten.

Göckelstr. 9, 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 20675

Manufakturstr. 3, 3 Zimmerwohnung, sofort zu vermieten. 20675

Nä. Bureau Weinstraßstr. 21.

K 1, 6

ge. leer im 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin W. 64, Behrenstr. 58-61.

z Gegründet 1866. z

Neue Anträge wurden eingereicht in

1901: M. 86000000

1903: M. 70000000

1905: M. 93000000

1907: M. 118000000

1909: M. 129000000

Jeder 25. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebnahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Generalagentur: 9657

N. Scharff, Mannheim, G 7, 24.

Nachricht ohne Oel durch G.A. Glafey, Müller gegen 25 Pf. Glafey Sonnenblock

Deutlicher Bananen-Cacao

„Marke Stoll“

äußerst wohlschmeckend, gesund und nahrhaft. Vorzüglich geeignet als Frühstücks- und Abendgetränk für Kinder und Erwachsene, schwächliche und geistig angestrengte Personen.

Carton 4 1/2 Pfd. 65 Pfg. 1/2 Pfd. 1.25 M. 1/4 Pfd. 2.40 M.

Wiederverkäufer fordern Spezial-Offerte von E. Tobar, Q 5, 2, Telefon 5588; oder 11578

Ludwig & Schütthelm, Lieferanten O 4, 3

Beitreibung von Forderungen

jeder Höhe und Art übernimmt 9925

Karl Fränze, Rechtskonsultant

L 3, 3b MANNHEIM L 3, 3b.

Die samartigen D. R. P.

Aluminium-Haarnadeln sind das Ideal der Damenwelt.

In allen Preisvergeschäften etc. etc zu haben. 10566

General-Vertrieb: Max Keller, Q 3, 11.

Gebrauchte Möbel

Herren- und Damen-Kleider, Schuh-, Anzüge, Hüte, Ueberzieher, Kostüme, Kinder-Sachen, Particularen, sowie ganze Einrichtungen laufe zu höchsten Preisen, nur selbst durch gef. Bestellung und nicht durch Hausierer.

H 3, 7 H. Meisel Tel. 3536

Sommersprossen und Hautflecken

verschwinden in einigen Tagen; auch die schmerzhaftesten Hautirritationen werden durch die Schellenberg'sche Sommersprossen-Creme Stoly.

Garant. post. unersch. bei Nichterfolg Geld zurück. Preis 2 Mk. für 100 Gramm. 250 Mk. für 1000 Gramm. Versand überallhin durch Herrn. Schellenberg, P 7, 19, Heidelbergerstr. Telefon 891. 9546

L 15, 18

1. Et., Partier-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör p. 1. Apr. 1911, auch 1. Partier-Gelegenheit zu verm. Näheres 4. Str. 20744

L 15, 18

die a die dem Hauptbahnhof eine Ho partier-Gelegenheit zu verm. Rab. 2. Stock. 20768

M 1, 2a

Wohnung, 6 Zimmer u. Küche auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Tel. 630.

M 2, 17a

2. Stock, schön ausgestattete 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Rab. H. A. Schmitt, Kaiserstr. 11, 1. u. 2. Et. 199-200

M 3, 4, 1 Zimmer u. Küche an Meina, Perf. zu verm. 41070

P 1, 3a

schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. 20771

U 4, 4

schöne 5 Zimmerwohnung, sofort zu verm. 19146

E 7, 22a

4. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, sofort zu vermieten. Rab. Büro, Rosengartenstraße 20.

Rugartenstr. 67, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 40888

Bismarckplatz 5,

6 Zimmer, Küche, Manfardie, schön möbl. parterre, mit 1. Etage auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen. Die 1. Etage kann auch sofort bezogen werden. 20712

Bahnhofplatz 3

Mietgesuche.

Wohnung
4 Zimmer, Küche, mögl. auch
Balk., per 1. Dez. zu miet.
ge sucht. Gefl. Offert. nur.
41170 an die Exp. d. Bl. erb.

Zu vermieten.

B 6, 6

Schöne ser. Schwimmbad im
2. St., 7 Zim. mit all. Zubeh.
zu verm. Röh. 4. St. 41142

H 2, 5,

4 Zimmer, Küche, Bad und
Wohnk. zu vermieten.
Mitt. bafelb. partierre ober
Baubureau Sch. Langstr. 24.
Telephon 2007. 41893

K 3, 28

5 Zimmerwohn. sof.
ab. spät. 2. verm. 4009

L 4, 5

11. 2 Zimmer und
Küche, 26 M., auf
1. Dez. zu vermiet. 20810

O 7, 21

delegant 3. Stod.
5 Zimmer mit Zu-
behör, für Arzt passend, per
1. April 1911 zu ver-
mieten. 20741

T 6, 7

1 Treppe hoch, schöne 4-Zim-
mer-Wohnung mit Zubeh. u.
1. Okt. zu vermieten. 19127
Mitt. bafelb. 3. Stod. Ita.
ober T 1, 6, 2. St. Burzeau.

2 u. 3 Zimmerwohnungen
sofort zu verm. 20900
Röhersch P 6, 4.

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche
und Bad per sofort oder
später zu vermieten. 20048

Elisabethstr. 7.

Weg. 5-Zimmerwohnung,
1 Treppe, mit Erker, Balken,
Speisekammer, Bad u. Zu-
behör, Gas u. elektr. Licht,
per sofort u. spät. zu verm.
Röhersch partierre. 20585



Das Stadt-
Gespräch:

bilden
die
billigen Serien-Tage

Warenhaus
KANDER

g. m. b. H. (T 1, 1)
Verkaufshaus: Neekarstadt, Marktplatz

Nur noch

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Aus unserer Haushalt-Abteilung:

- 1 Kochtopf, alle Farben, ca. 22 cm, mit Deckel 95 Pfg.
1 doppelter Spiritus-Gaskocher 95 Pfg.
1 Wirtschaftswage, 20 Kg wiegend 95 Pfg.
1 Reibmaschine, fein und grob mahlend 95 Pfg.
1 Handtuchhalter, imit. Nussbaum 95 Pfg.
Ein Posten offene Körbe, zum Aussuchen 95 Pfg.
1 grosse Küchenlampe mit Spiegelblende 95 Pfg.
6 schwere Britannia-Esslöffel oder -Gabeln 95 Pfg.

In allen Abteilungen Neu-Auslagen von besonderer Preiswürdigkeit.

Vermischtes.

Darlehen
Nebenverdienst
Beamtensparbank
München, Arnulfstr. 26

Schöne Bureaus
6 u. 8 Zim. in der Golegenend
per sofort oder später zu verm.
Röh. Kirchenstraße 17. 40550

Propst, B 2, 18.
Guten bürgerl. Mittag u.
Abendst. 41167

Zu vermieten

Hebelstr. 19
ein Kuisenpart, 4 Zimmer,
Wohnzimmer und allem
Zubehör per sofort od. später
zu vermieten. 19396

Heinrich Lanzstr. 23/25
Schöne 4-Zimmerwohnung,
mit reichl. Zubeh. per sofort
oder 1. April n. Z. zu verm.
Röh. bei Kahlstr. Aterium.
L 12, 12. 20825

Küfentalerstraße 39 u. 185
3 und 4 Zimmer, Zubeh. zu
vermieten. St. Wittemann.
L 13, 5, Teleph. 9110. 20828

Luisenring 20
Schöne 4-Zimmer-Wohn. sof.
zu verm. m. all. Zubeh. Röh.
bafelb. 5. St. od. Gontard-
straße 29 p., Tel. 3898. 41122

Gontardstraße 29,
schöne 3 Zimmer u. Küche zu
verm. Röh. partierre. 41153

Grabenstr. 3a
ist eine 2-Zimmerwohnung
billig zu vermieten. 17918



sind die vollkommensten!
Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
10883 Mannheim, M 1, 2, Breitstrasse.

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Electron
Erstes, grösstes, bedeutendstes
Sichtheil-Institut
am Platze
N 33 II. Jnh. Dir. H. Schäfer. N 33 II
TELEFON 4320. (vis avis dem wilden Mann.)
Spezielle Behandlung aller chronischen und lang-
wierigen Krankheiten.
10 jährige Praxis
Jedw. von morgens 9-12 Uhr und abends 7-9 Uhr.
Sonntags von 10-12 Uhr. 11415
Spezial-Abteilung für Frauenkrankheiten.
Damenbedienung durch Frau Dir. H. Schäfer,
Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.

Sportliche Rundschau.
Süddeutschland-Berlin.

(Kronprinzenpokalspiel, Süddeutsche.)
Wir haben noch unter dem mächtigen Eindruck des bedeutungs-
vollen Treffens der Repräsentativen des Verbandes Süddeutscher
Fußball-Vereine und des Verbandes Berliner Fußballvereine in
Frankfurt a. M. Punkt 4 Uhr früh Berlin in weissen Trikots und
schwarzer Hose an. Der Kampf wird abgefangen, das Feder gefangen
am Rechtsflügel der Süddeutschen G. A. L. S. T. S., der sich sofort
durch sein gewandtes Spiel und durch seine bewundernswürdigen
Plankens beim Publikum viel Sympathie erwirbt, diesmal jedoch daneben
steht. Mit dem Torabschluss gelangt Berlin, ein exaltiertes und lachendes
Zusammenstoß entfaltend, vor des Gegners Belligerium. Dort trifft
es indessen in K. A. L. S. T. S. auf zwei Verteidiger, die für es ein Dorn im Auge sind und über unglückliche Vollstreckung
verfügen. Sie vermögen sich den Ball ihren Stürmern anzuschließen,
die jedoch nur schwer einen Zusammenhalt finden und anfangs sich
sehr wenig zeigen. Von Kombination der Süddeutschen (schwarz-weiß
schreie Trikots, schwarze Hose) ist wenig zu bemerken. Berlin
leitet wiederum einen Vorstoß ein, aber das süddeutsche Verteidiger-
paar legt ihm sein gebieterisches Halt entgegen, indem Schönig im
Tor nicht viel eingreifen mag. Im Berliner Sturm macht sich in-
dessen auch ein Mangel an Schwervermögen fühlbar. Er erreicht nur
einige Uebfälle, die schon in der Mitte landen, aber immer wieder ab-
geschlagen werden. Andererseits steigt jedoch Süddeutschland, das die
Eingriffe Berlins leicht erpöbert, ebenfalls keinen Erfolg. Es fallen
mehrere wichtige Gelegenheiten aus. Tor, doch Schmidt
erzieht unaufhörlich mit höchstem Eifer und zeigt sich im besten Sinne.
Zwei Bombenschüsse Br. C. A. T. S. endigen jedes Mal in seinen
Händen. In der 37. Minute, im süddeutschen Sturm ist nun-
mehr der Kontakt völlig hergestellt, gibt Döble aus 20 Meter Ent-
fernung einen wichtigen Ball auf Tor ab, den Schmidt, bis mit
mehreren hier darauf verweisend, auf der Linie in geradezu verblüffender
Weise wehrt. Ein Verteidigerum belohnt seine wackeren Tat, dies ist
aber für die Süddeutschen wie Wasser auf die Mühle. Sie geben jetzt
schon aus sich heraus und glauben mit aller Macht ein Tor erzielen
zu müssen. Ihre Aufstrebungen werden jedoch bald durch Döble
unterbunden. Van der G. O. C. Nach Seitenwechsel kommt Berlin nach
dem Anstoß der Süddeutschen gleich vor das Tor derselben. G. A. L.
S. T. S. nimmt W. O. P. T. S. den Ball ab, den er aber nicht sofort
weitergibt, indem W. O. P. T. S. denselben ihm wieder zu entscheiden ver-
weigert. Wenige Schritte vom Tor entfernt, haben sich dann beide
wieder gegenüber, doch trifft G. A. L. S. T. S. das Feder nicht richtig und
G. A. L. S. T. S. der den Baller begehrt, das Tor zu verlassen, nach zusehen,
wie der Ball langsam zwischen die Ketten hindurch rollt. (2 Min.)
Tatsache werden aber die Süddeutschen mächtig angepöbert. Sie be-
denken das Berliner Tor in überaus gefährlicher Art und schaffen
schon fast kritische Situationen. Vereits in der 4. Minute gleitet
Döble unter dem tosenden Applaus der Zuschauer aus, indem er
eine glatte Kugel höher einwendet. Das Kugelpiel führt Berlin nicht
weit und schon wieder ist Süddeutschland vor seinem Tore. Die
Stürmerreihe legt ein lachendes Zusammenstoß an den Tag. Angriff
wird Angriff und unternehmen, zahlreiche Bälle werden aufs Tor
geschoben und mit aller Energie losgelassen die Führung zu erproben
suchen. Die Stimmung unter den Anwesenden heizt sich zu erproben
suchen. Das Spiel gibt in der 6. Minute eine idyllische Blanke zum
Besen, die von dem einen Verteidiger Berlins überangen wird

und von Philipp, der nahe bei ihm stand, zu einem Treffer ver-
wandelt wird. Das Spiel wird dann wieder ausgeglichen, beide
Mannschaften hatten sich die Stange. Bei einem Zusammenstoß mit
Beachtung sieht sich Döble, Berliner linker Innenstürmer, in der 17. Min.
eine kleine Verletzung zu, die ihn zwingt, vom Felde zu gehen.
Berlin bleibt jedoch hartnäckig und längere Zeit folgen Angriff und
Gegenangriff aneinander. Aber in den entscheidenden Momenten ist
die Verteidigung stets an ihrem Posten. In der 37. Minute arbeitet
sich jedoch G. A. L. S. T. S. durch die Dinstermannschaft der Berliner
hindurch und vermag, das 3. Tor für Süddeutschland zu machen. Das
mit hat die Begeisterung unter den ca. 4000 bewohnenden Personen
ihren Höhepunkt erreicht. Berlin drängt indessen in den letzten
Minuten noch in beängstigender Weise, vermag aber nur einen Sch-
uß zu erlangen, den Schönig bravoured abfängt. Gleich darauf gibt
der Schiedsrichter, Herr P. S. A. S. T. S., R. G. A. L. S. T. S., der den Kampf
ruhig und leitet, das Zeichen zum Ende. Während Berlin eine
flache und exakte Kombination vorführte, zeigte Süddeutschland mehr
ein hohes und reiches Zusammenspiel. Was Halbbedingung und
Trennung im allgemeinen anbelangt, müssen beide als gleichwertig
erachtet werden.

Kaiserspiel.
* Mannheimer Fußballklub "Victoria" 1897 kontra Ludwig-
shafener Sportklub "Germania". Das obige, am vergangenen
Sonntag auf dem Victoria-Sportplatz bei den Rennwiesen stattge-
habte Spiel, endete, wie man nicht anders erwartet hatte, in
einem überlegenen Siege der Einheimischen mit 9:2 Toren.
Victoria hatte die ganze Spielzeit das Fest in der Hand und er-
zielte vor Halbzeit 4 Tore, davon drei in den ersten 5 Minuten
und nach Seitenwechsel weitere fünf Tore. In dem Bewusstsein
der Ueberlegenheit Victorias bot das Spiel wenig Interessantes,
in dem die Mannschaft, besonders im Sturm, ziemlich lässig und
pfeifmatisch ins Zeug ging. Durch Ueberkombination und Lang-
samkeit verlor sich Victoria viele Chancen vor dem gegnerischen
Tor und nur der Fahrlässigkeit ihrer Gegner haben die Gäste ihre
beiden Erfolge zu verdanken. Das eine Tor war ein platzierter
Schuß ins Tor, das zweite gar ein Eigentor Victorias. J. M.

Pfalz, Hessen und Umgebung.
* Wolfstein, 11. Nov. In dem Automobilunglück,
das sich auf der Distriktsstraße nach Hildweilerhof kurz vor dem
Dorfe Aischbach ereignete und den Tod des Wegbegleiters Hein-
rich König von Wolfstein zur Folge hatte, teilt man der "Bl. Pr."
noch mit: Das Kraftfahrzeug war besetzt von Dr. Krenel aus
Offenbach, dem Vater des Wagens, dem Apotheker und seinem
Proviseur aus Offenbach, dem Vater Jetterroll und Wegger Hrn.
König, beide aus Wolfstein. Das Automobil streifte zuerst an
einem rechts an der Straße stehenden Apfelbaum, brüllte dann
einen kleinen Zaunstein schief und fiel schließlich an einen weiteren
Straßenbaum mit solcher Gewalt, daß König und Jetterroll mit
aller Wucht heraufgeschleudert wurden. Ersterer flog an einen
dritten Straßenbaum und war sofort tot, während Jetterroll

leichte Verletzungen am Kopfe erhielt und infolge einer leichten
Gehirnerschütterung betäubt war, sich aber nach einiger Zeit
wieder erholte. Der Proviseur, der einen Armbruch davontrug,
soll aus dem Wagen gefsprungen sein. Der Kraftwagen fuhr fast
im rechten Winkel nach links über die Straße die Böschung hinab
etwa 20 Meter in die Tiefe. Dr. Krenel blieb im Wagen sitzen,
bis dieser stand. Er sowohl als der Apotheker sind nicht verletzt.

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. B. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Bekanntmachung.
Garantiert 19. November Ziehung der
Strassburger Lotterie.
Gesamtwerl:
40000 Mk.
Hauptgewinn:
10000 Mk.
14 Gewinne:
13300 Mk.
1385 Gewinne:
16700 Mk.
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg.
empfiehlt Lotterio-Untersucher
J. Stürmer, Strassburg i. E.
Langstrasse 107 und alle Losverkaufsstellen.

In Mannheim M. Herzberg'sche Anz.-Schmidt, Alt-Schmidt, K. Strassburg

Mannheimer Bank

Aktiengesellschaft

Hauptbüro: Spar- u. Depositenkasse:
L 1, 2. Q 2, 5.

Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank Mannheim.
Postcheck-Konto Ludwigshafen am Rhein No. 349.

Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.
Belohnung von Wertpapieren.
Eröffnung provisionsfreier Checkrechnungen.
Annahme von **Spareinlagen** in jeder Höhe, die je nach Kündigungsfrist bestmöglich verzinst werden.
An- und Verkauf von Wertpapieren mit und ohne Börsennote.
Kapitalanlagen in stets vorrätigen Staatspapieren, Pfandbriefen usw.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in feuer- und diebstahlsicheren Gewölben.
Vermittlung von Treuhandkassen (Safes) unter Mitverschluss der Mieter.
Kontrolle der Verlosung von Wertpapieren.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust durch Verlosung.
Einkauf von Kupons, Besorgung neuer Kuponsbogen.
Diskontierung von Wechseln, insbesondere in Bankakzepten.
Emission und Begebung von Wechseln zu den billigsten Spesenätzen.
Ausstellung von Wechseln, Checks, Reisescheinen auf alle grössere Plätze des In- und Auslandes.

Frachtbriefe über Str. und See vorrätig in der
Dr. B. Saas'schen Buchdruckerei.

Bezirksparkasse Singen a. H.

unter Staatsaufsicht — 11276
und verbürgt von 9 Gemeinden mit einem Gesamtwert (1910) von über 90 Millionen Mark, nimmt jederzeit Einlagen auf ein Büchlein bis zu 20000 Mark entgegen. (Für Büchel bis zu 40000 Mark).

Verzinsung zu 4%

vom Tag der Einlage bis zum Tage der Rückzahlung. Nach Lage der wirtschaftlichen Entwicklung der Verbandsgemeinden, des Geldbedarfs etc. kann der Zinssatz mit 4% auf Jahre hinaus in Aussicht gestellt werden.
Auskunft über Einlagen wird weder an Privatpersonen noch an Steuerbehörden erteilt.

Giroverkehr: Badische Bank, Mannheim.
Postcheckkonto No. 2387, Karlsruhe.
Telephon No. 12. Die Verwaltung.

Eigenes Zeichenatelier



Preisliste franco.

Zum Schaufenster-Wettbewerb!

Alle Dekorationsartikel

Samtpapere Papierstück

Neuheiten in Dekorationsstoffen

Staubdichte Schaukasten

Südd. Glas- & Metallwarenges.

Dalbergstr. 4, Ecke Jungbusch — Tel. 1354. (6387)

Bekanntmachung.

Die unentgeltlichen Sprechstunden für Bau- und Geschlechtskrankheiten finden im Allgemeinen Krankenhause R 5, 1, Dienstag und Freitag — mittags von 12-1 Uhr statt.
Diese Sprechstunden können von Stadtkranken und von solchen unverheirateten Personen benutzt werden, denen die Mittel zur Beschaffung der ärztlichen Behandlung nicht zu Gebote stehen.
Mannheim, 28. Okt. 1910.
Die Direktion der städtischen Krankenhäuser:
Dr. Solbard, Kapuziner.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Arbeiten an den Anbauten an das Retortenhaus im Gaswerk Lugenberg soll ungeteilt im Wege der

Submission

vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergabe können in unserem Bureau K 7, 1/2 Zimmer 11 II während der üblichen Dienstunden eingesehen und die Angebotsformulare unentgeltlich dafelbst bezogen werden.
Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens 16. November 1910 vormittags 11 Uhr verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und bestellgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4 einreichen, wofür auch die Öffnung der Angebote erfolgt.
Die Zuschlagssumme beträgt 4 Wochen.
Mannheim, 7. Novbr. 1910.
Die Direktion der städt. Wasser, Gas und Elektrizitätswerke

Die Ausführung der Arbeiten an den Anbauten an das Retortenhaus im Gaswerk Lugenberg soll ungeteilt im Wege der

Submission vergeben werden.

Die Ausführung der Arbeiten an den Anbauten an das Retortenhaus im Gaswerk Lugenberg soll ungeteilt im Wege der

Submission vergeben werden.

Die Ausführung der Arbeiten an den Anbauten an das Retortenhaus im Gaswerk Lugenberg soll ungeteilt im Wege der

Geld! sofort Geld!

Geld! sofort Geld!
Geben Sie doch bis zu 1000 Mark an Möbel, Waren und Gegenstände, die mir zur Versteigerung übergeben werden. Möbel, Waren und Pfandscheine gegen 10% Abzug.
M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. Telephon 2285.

Geld! sofort Geld!

Geld! sofort Geld!
Geben Sie doch bis zu 1000 Mark an Möbel, Waren und Gegenstände, die mir zur Versteigerung übergeben werden. Möbel, Waren und Pfandscheine gegen 10% Abzug.
Fritz Best, Auktionator, Q 4, 3. Tel. 2219, Q 4, 3.

Holland-Amerika-Linie

Holland-Amerika-Linie
Rotterdam-Nesnyork über Boulogne-sur-Mer.
Doppelschrauben-Passagierdampfer von 18800 bis 37100 Tons Wasserverdrängung.
Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam.
Man wende sich an:
Gundlach & Bärenklau Nchl., Bahnhofplatz No. 7, Mannheim — Telephon 7215.

Gegen IWK

Gegen IWK
wöchentliche Abzahlung verkaufen wir Sprechapparate.
L. Spigal & Sohn, Planken B 2, 1. 15423

Bekanntmachung.
Die Ausführung der Schlossarbeiten zu den Anbauten an das Retortenhaus im Gaswerk Lugenberg soll ungeteilt im Wege der Submission vergeben werden.
Die Unterlagen zur Vergabe können in unserem Bureau K 7, 1/2 Zimmer 11 II während der üblichen Dienstunden eingesehen und die Angebotsformulare unentgeltlich dafelbst bezogen werden.
Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens 16. November 1910 vormittags 11 Uhr verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und bestellgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4 einreichen, wofür auch die Öffnung der Angebote erfolgt.
Die Zuschlagssumme beträgt 4 Wochen.
Mannheim, 8. Nov. 1910.
Die Direktion der städtischen Wasser, Gas- und Elektrizitätswerke: Fischer.

A. Jander



Stempelständer
für 4, 6, 8, 10 und 16 Stempel.
Größe 4136

Amfliches Verfindigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Abonnementspreis pro Vierteljahr M. 1.-
No. 99.
Mannheim, den 15. November 1910.
3. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Manie und Klauenkrankheit.
Die Gemeinde Zimmern in der Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Klauenkrankheit festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Rotlauf betreffend.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Rotlaufkrankheit festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Bekanntmachung.

Stalensperre betref.
Die Gemeinde Zimmern im Kreis Zimmern im Regierungsbezirk Karlsruhe hat die Stalensperre festgestellt.
Mannheim, 10. Nov. 1910.
Groß. Bezirksamt III, Dr. Sauter.

Hervorragendes Sonder-Angebot in Schürzen

Günstige Kaufgelegenheit für praktische Weihnachtsgeschenken.

Solange Vorrat.

ca. 1000 Schürzen

in verschiedensten Façons, wie Hausschürzen, Zierschürzen, Prinzess-, Mieder- und Blusenschürzen, Servier- und Kinderschürzen etc.

Wir hatten Gelegenheit die Reise-Kollektion einer der ersten Schürzenfabriken weit unter Preis zu kaufen und ist der reguläre Wert dieser Schürzen weit höher als der heutige Verkaufspreis.

Hausschürzen aus guten Siamosen-Stoffen **90 Pfg.**
weite Form, Volant und Tasche

Hausschürzen
Mieder- und Trägerformen Mk. **1.75 1.35 95**

Prinzess-u. Blusen-Schürzen
Mk. **1.65 1.95 2.25**

Zierschürzen weiss mit Stickerei
ohne Träger **-.48** mit Träger **-.95 1.65**

Zierschürzen Satin u. Cretonne in schönen türkischen Mustern
ohne Träger **-.95** mit Träger **-.95 1.25**

Knaben-Schürzen aus marine **75 Pfg.**
und modfr. Croise m. farbig. Besatz

B. Kaufmann & Co. P 1, 1.

Buntes Feuilleton.

— Die schlimmsten Theaterfeinde sind Theodore Roosevelt, die drahtlose Telegraphie, die Flugmaschinen und der Kinematograph. Das wenigstens ist der Tenor einer beweglichen Klage, die der Londoner Theaterdirektor Irving im Namen seiner notleidenden Kollegen anstimmt. Die Londoner Bühnenleiter klagen auf schlimme Monate zurück, die Einnahmen waren so schlecht wie nie zuvor, die Häuser leer, und während das Publikum den Neuen und großen Pantomimen wenigstens noch halbwegs treu geblieben ist, entschließt es sich immer seltener zu dem Besuch der Kunststätten, wo Schauspiele aufgeführt werden. Viele Hunderttausende sind in den letzten Monaten in London verloren worden, und mit dänger Sorge fragen sich die Direktoren: „Wie soll das enden?“ Der bekannte Direktor Hids, der eine Reihe von Theatern gebaut hat, in denen Werke von Shakespeares und anderer Dramen gespielt wurden, schüttelt traurig das Haupt und erklärt: „Die drahtlose Telegraphie, die Aeroplane und Roosevelt haben das erste Drama gemordet. In früheren Zeiten gingen die Leute ins Operntheater, um Henry Irving als Hamlet zu sehen, und eine Woche lang bildete dann dieses Ereignis den Gegenstand ihrer Unterhaltung. Der eine lobte den ersten Akt, der zweite zog den dritten vor, man diskuterte die Aufführung, die Seiten, die Sprache, man hatte Zeit, heute denkt niemand mehr an so etwas. Man geht am Abend trübselig ins Theater und denkt am Morgen, noch einen Augenblick an das Erlebnis zurück, aber dann kommen die Zeitungen mit ihren Sensationen. Das Ergebnis sind dann Unterhaltungen folgenden Geneses: „Was halten Sie von dem ersten Akt?“ „Schön.“ — „aber hören Sie, weiß Gott, der Strahm White ist über den Kanal geflogen. Was diese Flugmaschinen machen, ist doch fabelhaft.“ Der Monolog „Sein oder Nichtsein“ war doch herrlich?“ „Ja, ich weiß nicht recht, aber ich fand ihn doch auch ausgezeichnet.“ — „Hebrigens schauen Sie her, Johnson ist in der zweiten Runde betrunken.“ „Knock out“ gewesen.“ „Nur bei der Ophelia.“ — „Derrgott noch mal, Roosevelt hat schon wieder eine Rede gehalten.“ Und dieser unkontrollierten Klage fügt Laurence Irving eine praktische Erklärung für den Niedergang des Dramas in England bei: das moderne Theater erstickt an seinen erhöhten eigenen Ausgaben. Die Ausstattung verdrängt Unsummen, und die Sagen der guten Schauspieler wachsen ohne Absehen. Das Volk aber eilt in den Kinematographen, hier kann es für ein paar Groschen alle Sensationen des Tages erleben, und dieser Konkurrenz ist eine moderne Bühne nicht gewachsen.

— Der Regenbaum von Peru. Von einem merkwürdigen Baume, der in Peru wächst und in den Tagen der Trockenheit der Bevölkerung für den Randwirtschaft ein unentbehrliches Bundesgenosse wird, macht ein Mitarbeiter der „Spania Moderna“ interessante Mitteilungen. Die peruanischen Indianer nennen den Baum Tamacacopi, was so viel wie Regenbaum bedeutet; es ist ein dicker, außerordentlich laubreicher Baum, dessen Blätter eine seltsame Fähigkeit haben, die Wasserdämpfe der Atmosphäre einzufangen und in der Form von Regentropfen zur Erde weiterzugeben. Der Boden unter der Laubkrone ist fast immer von großen Wassermengen übersättigt, und besonders auffällig dabei, daß gerade in der trockensten Jahreszeit die Wasserabsonderung des Regenbaumes am stärksten ist. Daraus bilden sich um den Baum herum ganze Pfützen, und kleine Bäche rinnen in die Nachbarschaft und tränken die angrenzende Erde mit fruchtbringender Feuchtigkeit. Wenn die lästigen Eingeborenen diese Eigenschaft des Regenbaumes rationell ausnützen würden, so könnten sie ohne große Schwierigkeiten ganze Landstriche, die in der heißen Jahreszeit trocken und fast unfruchtbar liegen, bewässern und kultivieren. Man hat berechnet, daß ein einziger dieser Bäume alle 24 Stunden durchschnittlich neun Gallonen Wasser liefert. Auf einem Quadratkilometer können leicht 10 000 dieser Bäume angepflanzt werden, wobei nur alle 25 Meter ein Regenbaum wachsen würde. Die ganze Landstraße aber würde dadurch 85 000 Gallonen Wasser erhalten, und selbst wenn man annimmt, daß ein großer Teil sofort in die Tiefen der Erde sickert oder verdunstet, so würden immer noch 30 000 Gallonen zu gute kommen. Dabei ist der Regenbaum völlig anspruchslos und gedeiht auch auf unfruchtbarstem Boden, wächst außerordentlich rasch

und überdauert die stärksten Temperaturschwankungen, ohne Schaden zu nehmen.

— Was das Regieren kostet. Ein französischer Statistiker hat herausgebracht, daß in dem Maße, in dem alles teurer geworden ist, auch das Regieren sich verteuert hat. Während noch unter dem Kaiserreich und Kaiserreich die Staatsausgaben 115 000 Francs in der Stunde ausmachten, stiegen sie zur Zeit der Restauration auf 119 000 Francs, um unter Louis Philippe die Summe von 150 000 Francs zu erreichen. Inseit der Republik, im Jahre 1848, kostete eine Stunde Regierungzeit schon 172 000 Francs. Doch selbst diese Summe ist noch gering im Vergleich zu der heutzutage aufzuwendenden, die 483 000 Francs in der Stunde beträgt. Auch ein Zeichen, daß alles teurer wird.

— Die Jose. Eine Liebesgeschichte, die an die verwegenen Vorgänge aus der Holofozeit erinnert, wird der „Str. P.“ aus Paris geschrieben: Die Gemahlin eines reichen Remporter Kaufmanns hatte seit einigen Monaten eine allerliebste Kammerzofe war nicht nur fleißig, sondern auch tugendhaft, denn so oft der Gemahl der Herrin durch kleine Vertraulichkeiten mit der Jose eine Verbindung herstellen wollte, wurde er föhrl zurückgewiesen. Die Jose wohnte im Zimmer unmittelbar neben dem der Herrin, und nur sie allein durfte der gnädigen Frau von früh bis spät Handreichungen und Befolgungen machen. Als vor kurzem die Herrin mit ihrem Gemahl eine Reise nach Europa machte, nahm auch die Jose daran teil. Die Reise ging nach London, Brüssel und Paris. Hier aber kam es zu einer Katastrophe. Als eines Abends der Remporter Kaufmann ein Vergnügungsfloß aufsuchte, entdeckte er einen Mann, der der Jose seiner Frau außerordentlich ähnlich war. Er beobachtete weiter, und kam zu der festesten Ueberzeugung, daß dieser „Mann niemand anders sein könnte, als die Kammerzofe. Zuerst glaubte er, daß sich diese nur aus Leichtsinne und, um einmal das „Pariser Nachleben“ kennen zu lernen, in ein Männerkostüm gekleidet hätte; weitere Beobachtungen ergaben aber, daß die Jose nicht hier, sondern zu Hause in Maske war. Es war ein junger Mann, den die gnädige Frau — als Mädchen verkleidet — eingeknuppelt hatte. Die erfinderische Gemahlin wollte zuerst keine Kenntnis von der Maske ihrer Jose haben, schließlich räumte sie aber doch ein, daß der junge Mann ihr Geliebter sei. Nunmehr wird sie — ganz wie in einer Holofo-Oper — sich von ihrem Gatten trennen, und den blonden jungen Mann, der aus Liebe zu ihr solange große Dienste getan hatte, heiraten.

— Der Keijeschnupfen. Den vielen Arten des Schnupfens, von denen die Mehrheit geplagt wird, will der bekannte Arzt, Geheimrat Wilhelm Ebstein, eine neue Form hinzufügen: den Keijeschnupfen. In der Umschau veröffentlicht er über Entstehung und Heilung dieser häufig vorkommenden Erkältungsart einen interessanten Aufsatz. Viele Menschen, die von einer längeren, mit langen Eisenbahnfahrten verbundenen Reise einen Schnupfen mitbringen oder kurz danach davon befallen werden, klagen dieses sich so oft wiederholende Uebel auf eine „Erkältung“. In Wirklichkeit handelt es sich aber um eine infektiöse Krankheitsursache, die sich sehr wohl in den Polstern und sonstigen Teilen der Eisenbahnwagen finden kann. Außerdem gelangen noch schnupfenerzeugende Dinge, wie Straßenstaub usw., in die Nase des Reisenden und entfalten ihre krankmachende Wirkung. Solche Schädigungen, die der Entstehung eines Schnupfens besonderen Vorschub leisten und auf der Reise sich am häufigsten einstellen, lassen sich nur dadurch vermeiden, daß man den Eintritt dieser schädlichen Substanzen in die Nase verhindert. Prof. Ebstein

der selbst jahrelang an dem Keijeschnupfen gelitten hat, verstopft also mit bestem Erfolg seine Nase mit Watte, nachdem er vorher eine desinfizierende Substanz, ein Präparat aus Bor-Menthol-Baseline, eingeführt hatte.

— Von den portugiesischen Briefmarken. Für Briefmarkensammler und Liebhaber bietet sich augenblicklich eine günstige Gelegenheit, ihre Sammlung durch originale Stücke zu bereichern, denn die Briefmarken, die jetzt in der jungen Republik Portugal gebraucht werden, werden bald hohen Liebhaberwert erreichen. Trotzdem König Manuel schon vor Wochen sein Land hat verlassen müssen, zeigen die Briefmarken doch noch immer das Bild des Königs. Die Regierung der Republik hat nur in aller Eile quer über das Gesicht des Herrschers das Wort Republica drucken lassen. Vor dem 1. Januar 1912 wird die Republik Portugal keine neuen Briefmarken besitzen, weil die Anfertigung und Auszahlung der Stücken sowie die Herstellung der Marken geraume Zeit erfordert.

— Humor des Auslandes. „Soldy Zeug können wir nicht drucken!“ sagte der Redakteur sehr von oben herab, indem er das Manuskript zurückgab. — „Nun, warum brauchen Sie nicht so hochmütig zu sein,“ entgegnete der Dichtling. „Sie sind nicht der einzige, der es nicht drucken will.“

— „Ich hätte mich bemuche einmal entführen lassen.“ sprach das süße kleine Mädel. — „Wirklich?“ — „Ja, wir hatten uns fast dazu entschlossen.“ — „Wer?“ — „Papa und ich; aber ich konnte den Mann nicht finden, der mich entführen wollte.“

— „Warum sind Sie so ärgerlich, Dennis?“ — „Ich höre eben, wie ein Mann einen anderen Lügner nannte, und wie der beleidigte sagte, der andere habe um Entschuldigung zu bitten, aber er würde eine Tracht Prügel beziehen.“ — „Und warum sollte Sie das so traurig machen?“ — „Der andere hat um Entschuldigung.“

— Aus den Aitenenben. Protokoll Landbriefträger über auf einem hochgelegenen Bauernhof für die Tochter, wie schon öfters in der letzten Zeit, einen Brief abgibt: „Neht heimat's aber amoll ... Weinit D, i mag no lang alle Wochen da aufsteig'n!“ — „Woshaft! Rodbar: ... Wo ein Hof Wein ist haben in der vorigen Nacht gestohlen worden?“ — Weinhandler: „Ja, ich habe schon ein Insekt erlitten, in dem ich vor Anlauf warne.“ — Nachbar: „Ist er denn so schlecht?“ — Ernüchtert: ... Als wir zum letzten Mal beisammen waren, schwärmte Du so sehr für die Tochter Deines Hausvirts.“ — „Ja, ja, das hat nicht lange gedauert.“ — „Du hast sie Dir aus dem Kopf geschlagen?“ — „Reim ... geheiratet hab' ich sie.“ — Neue Namen für Lustschiffkinder. Planerich, Kerobert, Sleigrube, Negowald, Stanzelpold, Ballmarl, Casobald, Iviorielinde, Gondelette, Propellerich.

— Aus der Münchner „Jugend“. Hanschen kommt eines Tages später als sonst nach Hause. „Wo warst Du so lange?“ fragte ihn seine Schwester. — „Ich hab' nur Postbote gespielt; überall in der ganzen Straße hab' ich einen Brief abgegeben.“ — „Woher hast Du denn die Briefe?“ — „Du wirst doch, die aus der Kommode, die mit einem roten Bändchen zusammengebunden waren.“ Er hatte die — Liebesbriefe seiner Schwester ausgelesen.

* * *

— Das Ende des Breuer-Prozesses. Zier, 13. Nov. Der Sensationsprozeß gegen den Kradrennfahrer Peter Josef Breuer aus Berlin, der seit Wochen vor dem hies. Schwurgericht unter der Anklage stand, den Räderbesitzer Ferdinand Wottonet aus St. Bith in der Eifel ermordet zu haben, ist endlich am Samstag Abend zu Ende gegangen. Abermals haben die Geschworenen die Ueberzeugung gewonnen, daß Breuer die Tat mit Vorsatz und Ueberlegung begangen habe und so ist das Gericht wiederum zu einem Todesurteil gekommen. Der Angeklagte, der bis zum letzten Augenblick im Verein mit seiner Verteidigung alles Mögliche und Unmögliche zur Rettung seines Kopfes versucht hatte, brach bei der Verkündung des Todesurteils vollständig zusammen. Da jedoch auch in dieser Verhandlung wieder Formfehler vorgekommen sein sollen, so ist bereits abermals von der Verteidigung die Revision beim Reichsgericht angemeldet worden.

Pflanzenbutter
ein neuer
Butter-Ersatz!

Die anhaltende Steigerung der Naturbutterpreise hat mehr und mehr zur Verwendung geeigneter Butter-Erhaltungsmittel und namentlich der Pflanzenbutter-Margarine geführt. Von letzterer sind besonders beliebt von den Bergh's bekannte Marken

„Palmkrone“ und „Palmstolz“

die besten Naturbutter in jeder Verwendungsart gleichkommen. In allen einchlög. Geschäften erhältlich.

BENZ

Sieger

im

Grossen Preis von Amerika

12. November 1910

— 608 Kilometer —

Erster: Bruce-Brown auf Benz in 5 Stunden 53 Min. 5 Sek.

Zweiter: Hémerly auf Benz in 5 Stunden 54 Min. 47 Sek.

Gewonnen gegen die hervorragendste amerikanische,
- - - italienische und französische Konkurrenz - - -

BENZ & Cie.

Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktiengesellschaft

MANNHEIM

Berlin, Hamburg, Köln, Düsseldorf, Dortmund, Essen (Rhein), Dresden, Leipzig,
Chemnitz, Plauen (Vgtld.), Breslau, Wien, Budapest, Paris, London, New-York.